

Engadiner Post

POSTA LADINA



Ämtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Musik Die Kammerphilharmonie hat am Neujahrstag ihr traditionelles Konzert in Pontresina gegeben. Mit der jungen Ausnahme-Fagottistin Rie Koyama. **Seite 2**

Scuol Dumengia ha gnü lö a Scuol la saramantaziun dals uffiziants dal nouv cumün fusiunà cun ün act festiv e contribuziuns culturalas. **Pagina 5**

Eishockey Misslungener Auftakt im neuen Jahr für die Engadiner 2.-Liga-Eishockey-Clubs. Sowohl St. Moritz wie auch Engiadina starteten mit Niederlagen. **Seite 8**



Die hohe Schneesicherheit war mit ein Grund, weshalb sich auf Oberengadiner Pisten über die Festtage viele Wintersportler tummelten. Foto: Marie-Claire Jur

Val Müstair im Langlauffieber

Heute gastiert die internationale Langlaufelite in Tschiers im Val Müstair und trägt dort im Rahmen der dritten Tour-de-Ski Etappe die Sprintrennen über 1,5 Kilometer aus.

JON DUSCHLETTA

Grosser Tag heute in Tschiers. 24 Teams kämpfen sich zum zweiten Mal nach 2013 über die 700 Meter lange Sprintstrecke im Heimatdorf der beiden Langlaufprofis Dario und Gianlucaologna. Vor allem Darioologna steht heute im Fokus von Fans und Weltpresse. Der dreifache Tour-de-Ski- und Olympiasieger gewann am Samstag den Prolog zur diesjährigen Tour de Ski im deutschen Oberstdorf und startete am Sonntag gleichorts mit zehn Sekunden Vorsprung ins 15-km-Verfolgungsrennen. Dieses beendete er in der Spitzengruppe als Sechster. Des Weiteren klassierten sich Curdin Perl auf dem 28. Rang und Gianlucaologna auf dem 78. Rang. Bei den Frauen gelang Seraina Boner ein Exploit. Sie verbesserte sich im 10-km-Verfolgungsrennen auf den 19. Rang.

Obschon sich Darioologna nach der zweiten Etappe und dem 6. Zwischenrang zufrieden zeigte, lastet heute ein ganz grosser Druck auf ihm. In den letzten Weltcup-Sprintrennen konnte er nicht überzeugen und hier in seiner Heimat erwarten alle eine Steigerung. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» berichtet heute online über die wichtigsten Entscheidungen und lässt in ihrer Donnerstagsausgabe den Grossanlass Revue passieren.

Gutes Festtagsgeschäft – für die meisten

Viele Wintersportler im Oberengadiner Skigebiet

Die Schneesicherheit hat den Oberengadiner Bergbahnen zu einem guten Saisonstart verholfen. Etwas anders sah es auf den Pisten im Unterengadin aus.

MARIE-CLAIRE JUR

Weihnachten und Neujahr sind vorüber und damit zwei Festtagswochen, die für den Engadiner Tourismus von Bedeutung sind. Die Bergbahnbetreiber der Region zeigen sich mehrheitlich er-

freut über den Saisonstart und das Festtagsgeschäft.

Zufrieden mit dem Gang der Dinge zeigt sich Markus Meili, Geschäftsführer der Engadin St. Moritz Mountains AG. Mit Bezug auf die im Engadin St. Moritz Mountain Pool zusammengeschlossenen zehn Oberengadiner Bergbahnen spricht er in punkto Ersteintritte zwischen dem 20. Dezember und dem 3. Januar vom «besten Resultat in der Fünfjahresbetrachtung» und einem Plus von 7,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. «Dass es nicht die Super-Festtage wurden, verhinderten

die drei wichtigen Tage des 28., 29. und 30. Dezember.» Die ausserordentlich starken, böenartigen Stürme sowie die eisige Kälte hätten vor allem am 29. und 30. Dezember, den wichtigsten zwei Tagen im Festtagebetrieb, einen regulären Betrieb vor allem in der Region Corviglia beeinträchtigt, so Meili. An Silvester habe dann der Corvatsch auf der zweiten Sektion Murtèl – Corvatsch die Sturmläufer gespürt. «Dank den guten Schneebedingungen in höheren Lagen und den vielen Sonntagen dürfen wir mit dem Dezember und insbesondere mit der Vor-

weihnachtswoche sehr zufrieden sein», fügt Meili an. Von Belang ist für den Bergbahn-Geschäftsführer auch, dass dank der Beschneidungsinfrastruktur die wichtigen Talabfahrten noch vor Weihnachten, als einige der wenigen in der ganzen Schweiz, geöffnet werden konnten.

Weniger erfreulich sieht die Bilanz im Unterengadin aus. «Wir konnten die Wintersaison wegen der schlechten Schneelage erst am 18. Dezember mit einem reduzierten Angebot starten», so Egon Scheiwiler von den Bergbahnen Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent. **Seite 3**

Vandalismus in St. Moritz

St. Moritz Der schöne Neujahrsmorgen präsentierte sich diesmal von einer unschönen Seite. Raketenreste, Champagnerflaschen, Müll und böswillig ausgerissene Wegstangen befanden sich auf dem gefrorenen See. Ruedi Birchler, Chef der Gemeindepolizei St. Moritz, sieht darin ganz klar Vandalismus. Auch Passanten, die schon früh unterwegs waren, ärgerten sich über die Verwüstungen. Wie konnte es dazu kommen? Wie kann die Bevölkerung mithelfen, solche Aktionen in Zukunft zu verhindern? (al) **Seite 3**

AZ 7500 St. Moritz

Grondas sfidas pels capos cumünals

Zernez/Scuol Cul principi da l'on ha cumanzà eir üna nouva sfida per Emil Müller da Susch e Christian Fanzun da Tarasp. Ils anteriurs capos cumünals sun gnüts elets sco prüms capos dals cumüns fusiunats Scuol e Zernez. «Eu n'ha grond respet da quista nouva carica», disch Emil Müller. Cha perquai as giavüscha'l in sia funcziun sco president cumünal da Zernez cha las votantas ed ils votants dal cumün fusiunà hajan fiduzcha in seis agir ed in cletta scha tuot nu funcziuna adüna subit uschè sco chi vain giavüschè da mincha singul. Eir il nouvelet capo dal cumün fusiunà da Scuol, Christian Fanzun, s'allegra da pudair esser al timun dal plü grond cumün da la Svizra. Eir el as giavüscha pel prosem on cha'l suveran dal cumün da Scuol til sustegna sco fin qua. (anr/mfo) **Pagina 4**

Exposiziun dedicheda a Gian Andri Albertini

Samedan Passa ün an zieva sia mort sun turnedas las ouvas dal artist Gian Andri Albertini a sieu lö da naschentscha a Samedan. Auncha fin la fin da schner muossa il local d'art «Riss» propcha quell'exposiziun chi d'eira planisada da sted 2013, cuort aunz cha Albertini es gnieu amalo ed in seguit mort als 19 avuost 2013 ill'eted da be 60 ans. Sün duos plauns derasan uossa sculpturas, litografias e graficas il spiert fin da Gian Andri Albertini. L'artist, gallerist e culuoster es alura eir sto il grand absaint a la vernissascha chi ho gieu lö d'incuort a Samedan. Sia figlia, Daniela Albertini, ho surpigliu la greiva lezcha da substituta e d'administratura da l'ouva dal bap. Trista ma grata accumulesch'la il giavüscha da Gian Andri Albertini, nempe da render accessiblas sias ouvas a'l public. (jd) **Pagina 5**

Die «La Diagonela» soll stattfinden

Langlauf Trotz wenig Schnee im Tal: Die «La Diagonela», das Klassisch-Langlaufrennen mit Start und Ziel in Zuoz, soll am 17. Januar programm-gemäss über die Bühne gehen. Das hat das OK am Montag mitgeteilt. Sollte bis zur Austragung kein weiterer Schnee fallen, wird auf eine Ersatzstrecke in der Plaiv ausgewichen. Diese wird zurzeit vorbereitet. Gemäss einer Mitteilung ist das Rennen nur dank der tatkräftigen Unterstützung der gesamten Region möglich. Für die Vorbereitung, vor allem die Präparation der Strecke, werden Voluntaris gesucht. «Jede helfende Hand ist willkommen», heisst es seitens der Organisatoren. Diese rechnen mit rund 800 Läufern. Erstmals wird auch «La Pachifica» ausgetragen, ein Lauf über gut 30 Kilometer. Mehr zur Vorbereitung auf **Seite 7**

Turo Pedretti mit neuem Buch geehrt

St. Moritz «Turo Pedretti – Ein grosser Maler des Engadins», so heisst das neue Buch von Roy Oppenheim. Das Werk über das Leben und Schaffen Turo Pedrettis, der zu den bedeutenden Malern der Schweiz gehört, wurde erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Unter den Präsentatoren befanden sich nebst Roy Oppenheim auch Ladina Jaecklin-Pedretti, Tochter des vor 50 Jahren verstorbenen Künstlers, und der Verleger Till Schlapp. Bereits im Sommer 2014 wurde der Maler mit einem Film von Roy Oppenheim «Turo Pedretti» geehrt. Der Film in DVD-Form ist im Buch enthalten und wurde an der Vernissage auch den zahlreich anwesenden Gästen vorgeführt. Was unterschied Pedretti von anderen Malern? Woher nahm er seine Inspirationen für die Kunst? (al) **Seite 12**



Amtliche Anzeigen

Gemeinden Bergell, Sils i.E., Silvaplana, St. Moritz

Warnung
vor dem Betreten der
Oberengadiner Seen

Nach dem Einsetzen der Eisbildung wird strikte vor dem Betreten der Eisschicht auf den Seen gewarnt! Die Gemeinden lehnen jegliche Haftung ab.

Bergell, Sils i.E., Silvaplana und St. Moritz, im Dezember 2014

Gemeindevorstände Bergell/Sils i.E./Silvaplana/St. Moritz

Avvertimento
sull'accesso ai laghi
dell'Engadina Alta

In seguito alla formazione di ghiaccio sui laghi si avvisa del serio pericolo cui ci si espone nell'accedervi! I Comuni declinano ogni responsabilità.

Bregaglia, Sils i.E., Silvaplana e St. Moritz, dicembre 2014

I municipi dei Comuni di Bregaglia/Sils i.E./Silvaplana/St. Moritz

176798865

Amtliche Anzeigen
Gemeinde BeverVerkehrsordnungen,
öffentliche
Bekanntmachung

1. Der Gemeindevorstand Bever beabsichtigt folgende Änderung einer Verkehrsbeschränkung auf Gemeindegebiet Bever einzuführen:

Parkieren gegen Gebühr
(Sig. 4.20), zentrale Parkuhr

Täglich von 07.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Gebühren pro Stunde: CHF 1.00, maximale Parkdauer = 14 Tage

- Bever innerorts, Parkplatz RhB (51 Plätze)
- Bever innerorts, Parkplatz Mulin (24 Plätze)

Die Departementsverfügung vom 28. Oktober 1998 bezüglich Einführung neuer Gebühren wird aufgehoben.

2. Mit dieser Massnahme werden die Gebühren an die Teuerung seit der letzten Gebührengestaltung sowie für die gestiegenen Kosten für Schneeräumung und Unterhalt der öffentlichen Parkplätze angepasst.

3. Die Verkehrsbeschränkung wurde vorgängig am 16. Dezember 2014 von der Kantonspolizei Graubünden gestützt auf Art. 7 Abs. 2 EGzSVG genehmigt.

4. Einwendungen und Stellungnahmen im Zusammenhang mit der geplanten Verkehrsordnung können innert 30 Tagen seit der Veröffentlichung beim Gemeindevorstand Bever eingereicht werden. Nach Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen entscheidet die Gemeinde und publiziert ihren Beschluss im Kantonsamtsblatt mit einer Rechtsmittelbelehrung an das Verwaltungsgericht.

7502 Bever, 6. Januar 2015

Der Gemeindevorstand

176798869

Begeisterndes Neujahrskonzert

Die Bündner Kammerphilharmonie im Pontresiner Rondo

Seit fünf Jahren ist Sebastian Tewinkel Chefdirigent bei der Kammerphilharmonie, die seit 25 Jahren besteht. Das Orchester gab kurz nach Neujahr sein traditionelles Konzert mit einer jungen Ausnahme-Fagottistin.

GERHARD FRANZ

Solistin des Konzerts vom Samstagabend war die junge Fagottistin Rie Koyama. Sie hat japanische Eltern, wuchs aber in Deutschland auf, hat bereits viele Preise gewonnen und mit namhaften Orchestern musiziert. Ihr Instrument hat nur wenige Solokonzerte zu bieten, dasjenige von Wolfgang Amadeus Mozart, ein wahres Juwel, ist die Ausnahme. Mit 18 Jahren schrieb er es in Salzburg für einen Amateur. Unbeschwert heiter, mit grossen Intervallsprüngen, nützt er alle Möglichkeiten des Instruments. Rie Koyama wurde dem in allen drei Sätzen voll gerecht. Virtuoso und kantabel bot sie alle Klangfarben. In der Tiefe sonor, in der Höhe weich und flexibel. Im Andante schwärmte sie auf ganz bezaubernde Weise.

Ein musikalischer Spass

Paul-Agricola Génin aus Avignon war Flötist und Komponist. Als Vorlage zu seinem «Carnaval de Venise» benutzte er die Melodie zu «Mein Hut, der hat drei Ecken», von Peter Beyer arrangiert für Fagott. Da ging es tatsächlich nährisch zu. Die Solistin liess keinen Zwei-

St. Moritz Am 29. Dezember luden Gemeinde, Kur- und Verkehrsverein sowie St. Moritz Tourismus zum Winter-Eröffnungs-Apéro ein. Gegen 100 Personen folgten der Einladung ins Hotel Laudinella. In einem ersten Block liess Gemeindepräsident Sigi Aspiron das Jahr 2014 Revue passieren. Für das kommende Jahr sieht sich die Gemeinde mit einem grossen In-

Veranstaltungen

Singe mit de Kliine

St. Moritz Die intensive Zeit des Feierns ist vorbei – mit einer Ausnahme: Die drei Könige aus dem Morgenland treffen nach einer langen Reise endlich im Stall von Bethlehem ein. Weihrauch, Gold und Myrrhe tragen sie als kostbare Geschenke mit sich. Für kleine Kinder mag klar sein, was Gold ist, aber Weihrauch und Myrrhe? Im «Singe mit de Kliine» wird die Prozession der drei Könige vom 6. Januar nachgespielt. Hier erleben die Kinder wahrscheinlich zum ersten Mal den intensiven Geruch dieser zwei kostbaren Harze, Schnee, Winter, Sonne und Wind werden weitere Themen des Kurses sein. Vom 8. Ja-

fel zu mit ihrem ausdrucksstarken Spiel, dass sie mit 23 Jahren eine Meisterin ihres Instruments ist. Mit ihrem mitreissenden Drive und Affekt konnte sie das Publikum begeistern.

Präzise und brillantes Orchester

Für den Salzburger Bürgermeister Sigmund Haffner, ein Bewunderer von Mozart, schrieb dieser «in Eile» die Sinfonie Nr. 35 in D-Dur. In einer Akademie wurde sie 1783 in Wien erstmals aufgeführt mit viel Beifall des Publikums. Kein Wunder, zeigt sie doch herrliche Einfälle eines 27-jährigen Komponisten, der gerade umjubelt wurde mit seiner Oper «Die Entführung aus dem Serail». Zu Beginn ein strahlendes Allegro; tatsächlich spielte das Orchester schon hier «con spirito». Und ganz zart und wundervoll das Andante mit viel Gefühl und Inspiration. Das Menuett gaben die Musiker voll Witz, das Presto mit Esprit und Tempo, besonders markant Pauke und Bläser.

Informationen aus erster Hand

vestitionsvolumen in der Höhe von 26 Millionen Franken konfrontiert. Dies im Zusammenhang mit Projekten wie Beschneigung Langlauf, Ski-WM-Bauten am Berg, Energieverbund, dem neuen Bahnhof und der Schneedeponie.

Bei den Gemeindefinanzen ist sparen angesagt. So zeichnen sich für die kommenden Jahre Rechnungsabschlüsse mit roten Vorzeichen ab. Aspiron zeigte

Interessierte Eltern, Grosseltern, Gotten oder Göttis jeden Donnerstag um 9.30 Uhr im Treff der reformierten Dorfkirche von St. Moritz und singen, tanzen und spielen während rund 40 Minuten zusammen mit ihren Kindern von 0 bis 4 Jahren. Anregungen dazu erhalten sie von Ester Mottini. Weggli und Sirup oder Kaffee für die Erwachsenen warten im Anschluss an die Veranstaltung. Ein kleiner Beitrag deckt die Kosten. (Einges.)

Infos und Anmeldung bei ester.mottini@gr-ref.ch, 081 833 27 42.

Daniel Kehlmann
eröffnet Sternstunden

Pontresina Die hausgemachte Kulturreihe «Sternstunden» des Hotels Walther feiert das Zehn-Jahr-Jubiläum. Was 2005 begann, ist mittlerweile eine lieb gewonnene Tradition und bei Hotelgästen wie externen Besuchern gleichsam beliebt.

Neben Jazzgrößen und anspruchsvollem Bildungsnonsens findet sich denn auch ein Stargast im Programm: Daniel Kehlmann, literarischer Liebling der deutschsprachigen Szene, wird

morgen Mittwoch und am Freitag im Gespräch mit der Literaturredaktorin von SRF, Luzia Stettler, zu Gast sein. Nach «Ich und Kaminski» und «Die Vermessung der Welt» wurde soeben sein neuer Roman «F» veröffentlicht. Weil der mehrfach ausgezeichnete Autor eher ein seltener Gast bei Lesungen ist, freut es die Gastgeber Familie Walther ganz besonders, das Jubiläum mit ihm zu eröffnen. (Einges.)



Die Kammerphilharmonie bei ihrem Auftritt im Rondo. Foto: Gerhard Franz

Dirigent Sebastian Tewinkel hielt auch die Streicher zu variabler Dynamik und klarem Klang an.

Die «tschechische Suite» von Antonin Dvorák besteht aus Volkstänzen seiner Heimat. Nach einigen Jahren in Amerika kam er voller Sehnsucht wieder zurück. Nach einem pastoralen Vorspiel folgt eine charakteristische Polka mit einer ganz wundervollen Melodie. Nach dem Menuett und der Romanze schliesst das Werk mit einem Furiant. Was das Orchester hier bot, war wirklich furioso und liess bereits den Sinfoniker wieder ahnen, der in seiner neunten Sinfonie diesen Tanz wieder aufnahm. Mit Kraft und begeisternder Spielfreude agierten die 35 Musiker und Musikerinnen.

Als Dreingabe ein instrumentales Feuerwerk mit der berühmten «Tritsch-Tratsch-Polka» aus der Wiener Strauss-Dynastie. Ein toller Abschluss des Neujahrskonzerts vom 3. Januar.

Als Dreingabe ein instrumentales Feuerwerk mit der berühmten «Tritsch-Tratsch-Polka» aus der Wiener Strauss-Dynastie. Ein toller Abschluss des Neujahrskonzerts vom 3. Januar.

Im zweiten Teil orientierte Martin Berthod, Direktor Sport und Event, St. Moritz Tourismus, im Detail über die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Jubiläum «150 Jahre Wintertourismus». Ernesto Kellenberger

Eis- und Mixedklettern
im Engadin

Samstag, 10. Januar
ab 16 Jahren

Am kommenden Samstag lassen wir die Pickel und Steigeisen glühen. Im Raum Pontresina gibt es unzählige Klettermöglichkeiten. Treffpunkt: 9.30 Uhr, GoVertical Shop Pontresina. Anmeldung bis Donnerstag 18.00 Uhr beim Bergführer Marcel Schenk, maese@goververtical.ch

www.jo-bernina.ch



Materialausgabe

Freitag, 9. Januar

Von 18.00 – 19.00 Uhr können JO-Mitglieder gegen ein Depot von 50,00 CHF Tourenmaterial für die Wintersaison (LVS, Schaufel, Sonde etc.) ausleihen. Die Ausgabe findet in der Postgarage, Via Ludains 14 in St. Moritz Bad statt. Gerne gibt Euch Donato weitere Auskünfte unter der Tel. 079 540 01 80.

www.jo-bernina.ch



Das Dreikönigsfest auf dem Dorfplatz

Samedan Der 6. Januar ist für die Giuventüna da Samedan ein besonderer Anlass: Gefeiert wird «Bavania» (Dreikönigsfest) mit einem alten Brauch, dem Bleigessen. Die mit Kerzenlicht an die Wand projizierten Bleiformen werden anhand von sehr alten Horoskopengedeutet. Die Giuventüna wird diesen alten Brauch erneut der Öffentlichkeit

auf dem Dorfplatz vorstellen. Gross und Klein, Gäste und Einheimische sind ab 20.00 Uhr herzlich eingeladen, diesen Brauch kennen zu lernen. Zum Aufwärmen wird Glühwein und alkoholfreier Punsch verkauft. Der Eintritt ist kostenfrei. (Einges.)

Weitere Infos bei der Samedan Tourist Information, T 081 851 00 60.

Kaminfeuergespräch zum Thema Sport

St. Moritz Im Rahmen des Jubiläums «150 Jahre Wintertourismus» organisiert die Destination Engadin St. Moritz in diesem Winter insgesamt vier Kaminfeuergespräche. Über die Zuckerbäcker ist vor drei Wochen gesprochen worden, am kommenden Donnerstag, 8. Januar, stehen die Sportlerinnen und Sportler im Mittelpunkt des von «EP/PL»-Chefredaktor Reto Stifel geleiteten Gesprächs. Dieses ist öffentlich und beginnt um 17.30 Uhr im Hallenbad/Sportzentrum Ovaverva. Zusammen mit Caroline und Markus Rominger

(Golf), Roberto Triulzi (Eishockey/Bob), Martin Berthod (Ski alpin) und Basil Sieber (Skeleton) wird über die Bedeutung des Sports für den Tourismus diskutiert. Es wird der Frage nachgegangen, welche Bedeutung die einzelnen Sportarten für die Protagonisten, aber auch für den Tourismus allgemein haben. Und es werden zahlreiche Geschichten und Anekdoten der Sportlerinnen und Sportler zu hören sein. Das Gespräch dauert rund eine Stunde, im Anschluss wird ein Apéro offeriert. (ep)

www.engadinerpost.ch

Die Bergbahnen sind mehrheitlich sehr zufrieden

Wer nicht auf den Pisten unterwegs war, nahm vermehrt das Angebot im Talgrund wahr

Der Saisonstart für die Bergbahnen im Unterengadin war harzig, doch die Gäste waren da und konsumierten. Die gute Festtagsbilanz erhöht die Zuversicht für den restlichen Saisonverlauf.

MARIE-CLAIRE JUR

Während sich die Bergbahnkollegen im Oberengadin über einen guten Start in die Wintersaison und viel Betrieb auf den Skipisten freuen können, sieht Egon Scheiwillers Bilanz etwas betrüblich aus: Die Ersteintritte im Dezember lagen knapp 32 Prozent unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre, der Restaurantumsatz gut 13 Prozent unter dem Fünfjahresergebnis. Doch so schlecht der Saisonstart der Bergbahnen Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent auch ausfiel, der Jahresbeginn brachte eine Wende: «Die ersten Januartage sehen frequenz- und umsatzmässig sehr gut aus. Obwohl wir bis auf eine Anlage und einige Pisten noch nicht alles offen haben, sind unsere Gäste sehr zufrieden», sagt der Unterengadiner Bergbahndirektor auf Anfrage.

Werben für das Pistenangebot

Von guten Bedingungen profitieren konnten jedoch das Skigebiet Samnaun-Ischgl sowie das Val Müstair. «In Samnaun konnten wir am 28. November plangemäss die Saison eröffnen, im Val Müstair ging die Saison am 20. Dezember mit einem sehr guten Winterangebot los», sagt Urs Wohler, Direktor der Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM). Aus seiner Sicht ist der Start in die Wintersaison in seiner Region «überraschend gut» verlaufen. Dies obschon die nationalen Medien vor allem über den «generell fehlenden Schnee» berichtet hätten. Dieser Grüne-Winter-Kampagne eine andere Richtung zu geben, sei äusserst aufwendig gewesen, betont Wohler. Dieselbe kommunikative Herausforderung, die be-



Während das Skigebiet von Scuol die Saison erst spät eröffnen konnte, herrschten weiter talabwärts in Samnaun ab Ende November schon hervorragende Wintersportverhältnisse.

Foto: TESSVM

wältigt werden musste, spricht auch Wohlers Amtskollegin Ariane Ehrat an: «Im November und Dezember ist es uns gelungen, den Gästen bewusst zu machen, dass bei uns optimale Pisten- und Loipenverhältnisse vorherrschen», sagt die CEO der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz. Und so seien überdurchschnittlich viele Gäste bereits Ende der Vorweihnachtswoche angereist, insbesondere auch Ferienwohnungs-gäste.

Gutes Business auch im Tal

Ehrats Festtagsbilanz sieht sehr erfreulich aus: «Hotels, Restaurants, Geschäfte und Schneesport-Schulen melden sehr gute Buchungen beziehungsweise Umsätze – an einigen Orten wird gar von Rekord-Umsätzen gesprochen.» Keinen Rekord, aber starke Besucherfrequenzen konnte beispielsweise das Ovaverva über die Fest-

tage verzeichnen. Betriebsleiter Marco Michel spricht von 2005 Eintritten am 30. Dezember, dem drittstärksten Tag seit Eröffnung des St. Moritzer Sportzentrums. «Dieser Spitzentag war sicher auf das schlechte Wetter zurückzuführen», sagt Michel, aber auch an schönen Tagen, wie dem 3. Januar, hätten 1000 Personen das Hallenbad besucht. Eine gute Auslastung über die Festtage kann Michel auch für den SPA-Bereich ausweisen: durchschnittlich 185 Besucher pro Tag, am 30. Dezember gar 370.

Von «Rekordumsätzen» spricht auch Urs Wohler, angesprochen auf die Festtagsbilanz verschiedenster Dienstleister in seiner Tourismusregion. «Einige Betriebe, vor allem Geschäfte mit einheimischen Produkten, berichten von Rekordumsätzen.» Bei seiner Umfrage bei Hoteliers, Restaurateuren, Skischulen sowie diversen Geschäften hat

der Unterengadiner Touristiker festgestellt, dass die Mehrheit der befragten 26 Anbieter den Umsatz in der Woche vom 20. bis 27. Dezember als «gut» oder «sehr gut» einschätzte, der Anteil derjenigen, welche den Umsatz zwischen dem 27. Dezember und dem 3. Januar gar als «sehr gut» einschätzte, gar die Hälfte ausmachte. Auch wenn die Gäste weniger als auch schon auf den Pisten anzutreffen waren: «Sie waren vor Ort und ausgabefreudig», sagt Wohler.

Verhaltener Optimismus

Die mehrheitlich gute Festtagebilanz lässt die Anbieter die nächsten Wochen der Wintersaison mit verhaltenem Optimismus einschätzen. Wohler qualifiziert den Ausblick als «ermutigend», auch wenn im Januar 2015 die Logiernächtebilanz im Vergleich zum Vorjahresmonat schlechter aussehen wird:

«Wegen des fehlenden Interbankario-Events werden rund 6600 Logiernächte wegfallen», sagt der TESSVM-Direktor.

«Basierend auf der Buchungslage in den Hotels sind wir für die Monate Januar und Februar zuversichtlich, trotz der Unsicherheiten im russischen Markt», schätzt Ariane Ehrat die Perspektive fürs Oberengadin ein.

Diavolezza bis Ende Januar geschlossen

Wegen umfangreichen Unterhalts- und Revisionsarbeiten bleiben die Luftseilbahn Diavolezza, das Berghaus und die Vermietungsstation bis und mit 30. Januar geschlossen. Das hat die Engadin St. Moritz Mountains AG (ESMM) letzte Woche mitgeteilt.

Auf Anfrage präzisierte ESMM-Geschäftsführer Markus Meili, dass es sich zwar um ausserordentliche Unterhaltsarbeiten handelt, nicht aber um einen speziellen Vorfall, der diese Schliessung notwendig gemacht hätte. Er vergleicht die Unterhaltsarbeiten mit dem 100000er-Service beim Auto. Nach 34 Betriebsjahren würden Arbeiten anfallen, die nicht innerhalb der jährlichen vierwöchigen Revision erledigt werden könnten. So müssen beispielsweise Anlagenteile im Werk auf Risse geröntgt werden. «Kommt hinzu, dass seitens der Behörden immer strengere Auflagen gemacht werden, die zeitintensive Arbeiten nach sich ziehen», sagt Meili.

Dass die Arbeiten im Januar erledigt werden, begründet er damit, dass dies bezogen auf die Frequenzen der schwächste Monat auf der Diavolezza ist. Für die Schneesportler stehe im Januar in der Region ein breites Alternativangebot zur Verfügung. Eine Schliessung zwischen Frühjahr und Herbst wäre gemäss Meili ungünstig, da dann die Diavolezza den hochalpinen Touringängern und Ausflugs Gästen als einzige Bahn ermögliche, Schnee und Eis hautnah zu erleben. (rs)

«Das ist ganz klar Vandalismus»

Dorfpolizist Ruedi Birchler und andere ärgern sich über den Abfall auf dem St. Moritzersee an Neujahr

Nicht immer geht Silvester spurlos vorüber. Am diesjährigen Jahresanfang stellte man auf dem gefrorenen See unschöne (Fest-)Überbleibsel fest.

ASTRID LONGGARIELLO

Alle Jahre wieder feiern die Menschen Silvester. Je knalliger der Übergang ins neue Jahr, umso besser. Doch was geschieht am Tage danach? Sind da alle verkater? Schlafen sie aus? Die «EP/PL» hat sich am Neujahrstag in St. Moritz umgesehen. Und sie waren schon anzutreffen, die Menschen, die früh und frisch unterwegs waren. Lido, Alberta, Giulia und Renate sind nach ihren eigenen Angaben Morgenmenschen. Sie gehen auch an Silvester sehr früh ins Bett, teilen sie mit, weil für sie die Stunden vor Mitternacht mehr Erholung bringen als die Stunden nach Mitternacht. Ausserdem können sie mit dem ganzen Silvesterrummel nichts anfangen. «Ich finde es einfach schade, dass man an Silvester so viel Geld in den Himmel schießt», meint Alberto. Er kommt ursprünglich aus der Toscana und lebt schon 50 Jahre in Paris. Jedes Jahr reist er wieder nach St. Moritz, weil ihm die Bauten und die Menschen ge-

fallen. Was ihn aber dieses Jahr ziemlich gestört hat, ist die Sauerei, die er auf dem See entdeckt hat. «Ich kann das nicht verstehen, wie Menschen so überborden können. Die werfen ja ganze Champagnerflaschen und sonstigen Müll auf den gefrorenen See.»

Grenzenlos feiern

Ebenfalls kopfschüttelnd steht Tobias Wolfram am See. «Ich stehe hier am See, weil ich sehen wollte, was von der ganzen Silvesterfeier übrig geblieben ist. Es ist immer wieder erstaunlich, wie grenzenlos gefeiert wird und sich kein Mensch darüber Gedanken macht, wie es aussehen kann nach einer solchen Feier.» Seiner Meinung nach ist es jedes Mal dasselbe: Es liegen Flaschen herum, Feuerwerkskörper landen an den unmöglichsten Stellen, und was ihn sehr verwundert, sind die fast zielgerichteten Knallkörper auf dem See. «Abgesehen davon, verstehe ich nicht, dass man die wegweisenden rosaroten Stangen ausreissen und böswillig in den See werfen muss», ärgert sich Wolfram. Der junge Mann stammt aus Ostdeutschland und hat sich, wie er erzählt, schon viele Orte am Tage nach Silvester angesehen. Heuer das erste Mal St. Moritz. Aber es sei für ihn wieder Mal dasselbe gewesen, enttäuschend.



Böswillig ausgerissene und auf den See geworfene Wegstange.

«Man müsste die Eltern erziehen»

Auch Daniela Aerni-Bonetti kann überhaupt kein Verständnis für solche Aktionen aufbringen. «Die Gesellschaft hat keinen Respekt mehr vor öffentlichen Dingen. Da hat eine grosse Veränderung stattgefunden. Früher wäre man nicht auf solche Ideen gekommen», sagt sie. Ihrer Meinung nach ist das Vandalismus und je höher der Alkoholpegel, umso schlimmer kann es ausarten. Um dem entgegen-

zuwirken, müsste man in den Familien beginnen, ist sie sich sicher. «Die Kinder brauchen eine ethische und moralische Erziehung, deshalb müssten vielleicht zuerst die Eltern eine entsprechende Ausbildung absolvieren.»

Caroline Schweizer ist Wirtin im Restaurant Segelclub in St. Moritz. Sie bringt bereits den achten Winter hier und kann mit den Feuerwerken nicht viel anfangen. Die ganze Sauerei danach auf dem See sei nicht lustig, aber man gewöhne sich schon fast daran, sagt Schweizer. Derselben Meinung ist Gianni Amme. Er ist Kellner, waschechter St. Moritzer und weiss, dass da manchmal nach Silvester grosse Spuren zu finden sind. «Man gewöhnt sich daran. Mich stört das nicht mehr», sagt er.

Verdächtiges sofort melden

Und was meint die Polizei dazu? Ruedi Birchler, Chef der Gemeindepolizei St. Moritz, ist sich der Problematik durchaus bewusst. «Hier handelt es sich ganz klar um Vandalismus», betont er. Bereits vor acht Tagen hätten sie eine Person erwischt, die die Tat auch gestanden habe. Im Allgemeinen allerdings hätte St. Moritz sehr gute Festtage erlebt. Verglichen mit dem Vandalismus schweizweit sei die Gemeinde noch glimpflich davon ge-

kommen. Er möchte jedoch die Bevölkerung darauf aufmerksam machen, verdächtige Aktionen der Polizei sofort zu melden. «Rufen Sie die Nummer 117 lieber einmal zu viel an als zu wenig. Wenn Sie eine verdächtige Person sehen, zögern Sie nicht. So haben wir die Möglichkeit, Täter in flagranti zu erwischen. Nur so können wir dem entgegenwirken. Und zudem geht es ja auch um die Finanzen. Wer bezahlt solche Verwüstungen? Der Bürger.»



Champagnerflaschen landeten ebenfalls auf dem See. Fotos: Astrid Longariello

Cumanzar nouva sfida cun plaschair e respet

Emil Müller e Christian Fanzun dischan che chi's giavüschan pel nouv on

Als prüms schner han cumanzà Emil Müller da Susch e Christian Fanzun da Tarasp lur ingaschamaint sco capos da cumüns fusiunats in Engiadina Bassa. Els cumainzan lur caricas cun respet e speran d'avair inavant il sustegn da la populaziun.

Emil Müller da Susch es il prim president cumünal dal cumün fusiunà da Zernez chi cumpiglia ils trais cumüns Lavin, Susch e Zernez. «Eu finisch quist on cun actualmaing ün zich damain lavur co üsità e perquai possa eir giodair ün pèr dis paschavels», disch el. Cha quist on saja per el stat ün on turbulent e fich emoziunal in tuot ils regards. «Eu n'ha plaschair da pudair cumanzar mia nouva sfida politica ed am giavüsch pel bainreuschir da mia lavur il sustegn da la populaziun uschè sco ch'eu til n'ha survgnì pro mi'elecziun sco capo dal cumün fusiunà», declera'l.

Eir Christian Fanzun, il nouvelet capo dal cumün fusiunà da Scuol, il qual cumpiglia ils cumüns da Guarda, Ardez, Ftan, Sent, Scuol e Tarasp, s'allega da pudair esser a partir dal nouv on al timun dal plü grond cumün da la Svizra. Eir el as giavüscha pel prossem on cha'l suveran dal cumün da Scuol til sustegna sco fin qua: «Insembel eschna ferm», intuna'l.

«Giavüsch fiduzcha ed incletta»

«Eu n'ha grond respet da quista nouva carica», disch Emil Müller. Cha perquai as giavüscha'l in sia funcziun sco capo cumünal cha las votantas ed ils votants dal cumün fusiunà hajan fiduzcha in seis agir ed incletta scha tuot nu funcziuna adüna subit uschè sco chi vain giavüschà da mincha singul. «Da far dret a tuots nun es simpel – ma quai es politica ed eu sun persvas cha cun mia supranza cumünala e las impiegadas ed ils impiegats ill'administraziun, as ragiundscha bainsvelt ils böts», manzuna'l. Chi's chattarà però adüna «qualche chan mort sepeli» e ch'eir quels cas stopchan gnir trattats. «Eu nun ha temma da cumanzar quista bella sfida, ma eu less appellar a la popula-



Il nouv president da Zernez, Emil Müller (a schnestra), e Christian Fanzun, il nouv capo da Scuol, s'allegan da cumanzar las novas sfida políticas.



ziun da's participar activmaing a la politica, uschè chi's po chattar insembel soluziuns chi cuntaintan.» Personalmaing spera il nouv capo da Zernez da pudair restar san e cha l'on 2015 maina a sia famiglia furtüna, pasch e cuntantezza.

Motivà da pudair cumanzar la sfida

«Eu n'ha fini meis on cun turbulenzas», disch Christian Fanzun, il prim capo cumünal dal nouv cumün da Scuol. Ch'el haja stuvü finir si'oriunda piazza da lavur, far müdada da l'administraziun e las localitats cumünalas dal cumün da Tarasp a Scuol ed as preparar pella saramantaziun sco nouv capo da Scuol. Da finir propcha tuot las lavuors nu riva'l, declera Fanzun. Quai cum bain ch'el vess gugent fat quai amo pella fin da l'on. «Perquai varaja eir in schner e forsa eir amo plü tard da m'occupar da qualche 'vegl affar», disch el. Fanzun s'allega da pudair cumanzar cun sia nouva supranza cumünala las lavuors e da metter il prim üna vouta prioritats per pudair trar decisiuns al dret mumaint ed uschè svelto sco pussibel. «Eu vögl uossa far pass per pass e

sun fich motivà da far quai cun meis nouvs e vegls collavuratuors.»

Ch'el spera chi's possa collavurar bain eir cullas votantas e votants, uschè chi's riva insembel a quels böts chi fetschan plaschair a la majorità. Affars na amo fi-

nits quist on sco per exaimpel la renova-ziun e sanaziun dal Hotel Scuol Palace o la parcella a Trü dan tenor il maniamaint dal nouv capo sgüra blera lavur. «Quia ans stuvaina il prim lavurar aint e cuntinuar davo cun schlantsch e blera

buna vögli», concluda'l. Per el personalmaing as giavüscha'l da pudair restar in prima lingia san e da pudair uschè proseguir cun bler ingaschamaint a pisserar pel bainstar e la cuntantezza da la regiun. (anr/mfo)

Ponderaziuns a regard «Gemeinde Valsot»

Il Chardun Aint il pü nouv Chardun electronic as fo göri ponderaziuns davart la posta da Nadel e Bümaun. El ho constato cha eir misterauns da l'Engiadina Bassa scrivan hoz lur chartas da Nadel in lingua tudascha eir scha's po fer quint cha almain 70 pertschient da lur cliaints discuorran rumauntsch. La vschinauncha da Valsot ho uossa nom «Gemeinde Valsot» e'l destinatur (apunto göri) vain titulo scu «Herr». göri es da l'avis cha que saja important da's duster dalum cunter similas svistas.

Giongion survain traunter otras la dumanda che ch'el dschaja da las «Schneefarms» per stadager naiv. Baldina ho bod clappo ün schoc cur ch'ella ho vis cha sieu cudesch electronic indichescha precis las uras ch'ella ho già let. Cun que cha leger eira düraunt sia infanzia ün pcho nu voul ella però tradir quantas uras ch'ella ho già let. Las duonnas, lecturas dal Chardun survegnan üna charta da Corina. Illa prüma

part as fo ella pissers pervi da las tabletas da jod ch'ella ho survgnieu, illa seguonda part do ella üna introducziun i'l model da comunicaziun da Friedmann Schulz. Quel declera cu e perche cha persunas reageschan uschè ed oter. Corina es da l'avis cha quel model saja pratic per eviter dispütas.

Robert Obrist (ün da quels d'otra lingua) es da l'avis cha democrazia vegna scritta in Svizra cun custabs pitschens. El manzuna las iniciativas chi sun gnidas acceptedas dal pövel e chi nu vegnan realisedas corretamaing. Ils votants e las votantas vulesan impü mantegner il cussagl da cumön, il parlaimaint regiunel da l'Engiadina'Ota; ma quel vain liquido sainza substituziun. A sieu lö varegian ils presidents cumünels darcho pled in chapitel.

«El clima es destruido, salva el progresso económico!» Quai d'eira da leger sün ün transparent dad üna pitschna gruppa da protest d'ürant la conferenza

da clima da l'UN a Lima. Casa es lura eir fich pesimistic in quai chi riguarda l'avengin da nos muond. Pervi dal müdamaint dal clima as fuormaran diversas zonas chi patiran suot l'augmoint da la chalur e zonas chi patiran suot temperaturas adüna plü fraidas. (bck)

www.ilchardun.com

La gazetta online

ilchardun.com

critic, umoristic,
independent,
rumantsch!

ilCHARDUN



Saramantaziun dals uffiziants da Scuol

Dumengia ha gnü lö illa chasa da scoula a Scuol la saramantaziun da las commembras ed ils commembers elets i'ls gremis politics dal cumün fusiunà Scuol. Raduond 300 persunas han visità l'act festiv da la saramantaziun da las autoritats politics chi han cumanzà lur caricas her lündeschdi. La festa a Scuol es statta inramada ed imbellida da contribuziuns e produziuns dal cor masdà d'Ardez, da la Società da musica da Sent e da la scoula da Tarasp. Cul güramaint dal nouv capo da Scuol, Christian Fanzun, dals supstantes e dals commembers da cumischiuns cumünalas ha cumanzà uossa eir l'era dal – tenor surfatscha – plü grond cumün da la Svizra. A partir da Büman fuorman Guarda, Ardez, Ftan, Scuol, Sent e Tarasp il nouv cumün Scuol (vair eir «Posta Ladina» dals 30 december).

Pella fotografia s'han radunats las respunsablas ed ils respunsabels uffiziants sül palc. (jd) fotografia: Fadrina Hofmann/SO

Cun RTR al Tour de ski en Val Müstair

RTR rapporta live da l'etappa da sprint cun tut ils stars mundials dal passlung

Cun intervistas, emoziuns, analisas e las vuschs dal public

Radio Rumantsch
Emissiun live da Tschier
ils 06-01-2015, 10:00–12:00, 13:00–16:00

Livestream sin www.rtr.ch
Ils finals dal sprint
ils 06-01-2015, 13:15–15:00

Telesguard
Il sguard sin il di da cursa
ils 06-01-2015, 17:40 sin SRF 1

www.rtr.ch

RTR Radiotelevisiun Svizra Rumantscha

SRG SSR

Turnedas sun unicamaing sias obras

Il local d'art «Riss» a Samedan expuona obras da Gian Andri Albertini

La mort da Gian Andri Albertini in avuost dal 2013 ho interrupt üna vita dedicheda a la creativited e l'art. Restos sun prunas d'algoraunzas e sias obras d'art fina.

JON DUSCHLETTA

Sted 2013. Ils invids pell'exposiziun i'l «Riss» d'iran prontos per ir in stampa cur cha Gian Andri Albertini ho stuvieu sdir giò l'evenimaint per motivs da sandet. Cuort zieva, ils 19 avuost, es el mort inaspettedamaing ill'eted da be 60 ans. Uossa haun ils respunsabels dal «Riss», Marcel Koller e Hansjürg Buob, finelmaing realiso l'exposiziun – scha eir sainza la persuna principela. L'exposiziun es scumpartida sün duos plauns e viva il spiert cha Gian Andri Albertini derasa tres sias obras. Daper tuot pera'l d'esser preschaint, na be illas sculpturas, i'ls purtrets, disegns e squitschs exposts.

Sia figlia, Daniela Albertini, es l'unic'ertevela. Scu Gian Andri Albertini es eir Daniela Albertini üna persuna chi nu sto gugent davauntvart. «Gian s'allegraiva ferm sün quell'exposiziun ch'el vulaiva realiser dalum zieva sia guarischun», ho dit Daniela Albertini a l'ur da la vernissascha a Samedan.

Na be cha Gian Andri Albertini vaiva collavuro daspö bgers ans cul «Riss», traunter el, Koller e Buob d'eira eir naschida üna grand'amicizcha persunela. Albertini vivaiva quista relaziun taunt sentimentela scu eir professionela cun corp ed orma.

L'administratura da l'art

Restedas sun las algordauzas a Gian Andri Albertini, a sia vita d'artist, a sieus lavuratoriis da tecnicas d'art e cuors creativs opür a sia paschiun da gallarist illa «Grotta da cultura» a Sent. Naschieu es Gian Andri Albertini als 11 october



«Anguel» as nomna la sculptura da lain e pennas cha Gian Andri Albertini ho s-chaffieu dal 2011. L'exposiziun muossa impü purtrets e serias graficas culs titels «muntagnas» u «cuntredgias umanas».



fotografias: Jon Duschletta

1952 a Samedan. Albertini, vschin da Poschiavo, es creschieu a San Murezzan, ho imprais reprograf e lascho in seguit l'Engiadina. Zieva üna dmura a Paris ho el vivieu e lavuro a Turich fin dal 1982, fin ch'el es darcheu turno i'll'eted da 30 ans in patria. Lo, a Sent, ho'l passanto sieus prossems ed ultims 30 ans da vita i'll'antieriua chesa da sia nona. Quiet, singuler ma eir modest e concentro sün sia lavur d'artist e culuoster a Sent.

Zieva la mort dal bap es resteda a Daniela Albertini la commoventa lavur da rumir la chesa a Sent e cataloghiser las obras dal trapasso. «Ad es bel, cha sun auncha avaunt maun obras da tuot ils ans.» Daniela Albertini es grata da quist'jerta. Cha grazcha a las diffe-

rentas lavuors, ils purtrets, las collaschas, ils squitschs e las sculpturas as vezza il svilup cha sieu bap hegia fat sur ils ans. «Las obras sun la pü bell'algoraunza», as cufforta Daniela Albertini.

Exposiziun retardeda

L'exposiziun i'l «Riss» düra fin la fin da schner. Mussos vegnan propcha quels purtrets cha Gian Andri Albertini vaiva s-chaffieu e preparo per l'exposiziun na gratageda da sieu temp. Uschè paun ils visitaduors scuvrir dasper singulas obras pü veglias eir obras chi vegnan mussedas insomma pella prüma vouta publicamaing. Daniela Albertini so, ch'eir l'exposiziun actuela vess plashieu al bap: «El ho nempe adüna la-

vuro pella glied ed el vulaiva cha sias obras gajanoura tar la glied e gnissan vissas lo.»

Als 17 schner, dimena duos eivnas aunz cha l'exposiziun i'l «Riss» vo a fin, vain inaugureda a Sent illa «Grotta da cultura» ün'ulteriu'exposiziun cun obras da Gian Andri Albertini barmör. Quist'instituziun culturela immez Sent d'eira dasper il «Riss» la seguond'importanta anca culturela dad Albertini. Dal 2006 vaiva'l fundo insembel cun amihs quista pitschna e persunela oasa culturela. El ho patieu e combatieu düraunt ils ultims ans per chatter novas localitets adattedas pella grotta. Per Daniela Albertini sarro eir quell'exposiziun üna sfida curiosa. Scu unic eredi as rechatt'la

uossa illa situaziun da stuvair substituir il bap. Uschè es ella dvanteda gallarista cunter vögla ma cun grand plaschir e superbgia invers il relasch da sieu bap. Las obras expostas i'l «Riss», litografias e collaschas, las duos sculpturas «d'anguels», e las serias graficas extaisas tituledas «muntagnas» e «cuntredgias umaunas» tilla sustegnan illa lezcha nouva. Modesta es eir ella: «Gian Andri sto sulettamaing i'l center dal interess, eu suos-ch simplamaing pisserer, cha sias obras vegnan visas.»

L'exposiziun cun obras da Gian Andri Albertini i'l «Riss» a Samedan es avierta auncha fin ils 30 schner adüna lündeschdi fin venderdi da las 10.00 – 12.00 e da las 16.00 – 18.00 u tenor cunvegna. Ulterius infuormaziuns: www.riss.ws

Incendi ed evacuaziun da 40 personas

Ftan Sco cha la Pulizia chantunala grischuna ha comunichà, sun dürant la not da sonda sün dumengia, gnüdas evacuadas 40 personas da l'Hotel/Restorant Bellavista a Ftan. Quai causa ün fö chi'd es ruot oura i'l plan terrain da l'hotel. Ferridas nu sun ingünas dad ellas. «Perche cha'l fö es ruot oura es intant amo üna dumonda chi vain sclerida da nos persunal chi's rechatta al lö», disch Anita Senti, pledadra da la Pulizia chantunala grischuna. Intant nu pon las 40 personas evacuadas ed ils possessuors da l'hotel chi han lur abitaziun i'l terz plan da l'hotel, pudü tuornar in lur stanzas. Sco cha Anita Senti ha dit, survegnan ils giasts i'l hotel però da mangiar e da baiver. Ch'els nu pon però dormir amo in quel lö ed han perquai survgnü alloggi in oters lös.

Ün giast, chi ha dormi i'l prüm plan da l'hotel Bellavista, vaiva intuorn las duos a bunura savurà füm in stanza ed ha in seguit vis cha'l füm da l'incendi vain dal plan terrain. Davo ch'el ha alarmà ils pumpiers ed in seguit eir a tuot las personas chi dormivan illas stanzas, han quels tuots pudü as metter in sgürezza cun bandunar l'hotel. Il corp da pumpiers «Macun» han deliberrà in seguit eir ils possessuors da l'hotel da lur abitaziun chi as rechatta suot il tet da l'hotel. Impiegats da l'ospital da Scuol han controllà tuot las personas evacuadas sün intös-chamaints da füm pussiblas, han però pudü dir ch'ingün nun es ferri. La pulizia chantunala grischuna evaluescha uossa perche cha'l fö es ruot oura. (anr/mfo)

Possessur es perinplet cun cumpromiss

La renovaziun da l'Hotel Scuol Palace po cuntinuar

Tenor il cumün da Scuol po gnir fatta la renovaziun da l'Hotel Scuol Palace be scha las fatschadas vegnan isoladas cun ün material adattà per stabilimaints istorics. Uossa annunzcha il possessur da l'hotel dad esser perinplet cul cumpromiss.

«A nus para la soluziun chattada tanter il cumün da Scuol ed ils possessuors da l'Hotel Scuol Palace, üna buna», disch il rapreschantant dad Avi Nakash e la gruppa d'investuors americana Scuol Palace LLC, l'advocat Guido Lazzarini da Samedan. Cha da quist cumpromiss s'haja discus fingià ouravant e cha perquai nu's saja neir stat stut da gnir a savair las pretaisas chi gnian uossa fattas. Quai cumbain cha las lavuors da l'isolaziun cuostan s-chars ün mez milliun daplü co previs oriundamaing.

Davo cha'l cumün da Scuol ha refusà il recuors cha la Fundaziun Nairs vaiva fat cunter la renovaziun da l'Hotel Scuol Palace saja stat cler als possessuors dal stabilimaint cha's possa viver cul cumpromiss fat. «Ils argumaints dal cumün da Scuol sun motivats fich bain», intuna l'advocat e fa ün cumpromiss als respunsabels dal cumün. Cha'l cumün da Scuol s'haja ingaschà



L'Hotel Scuol Palace survain fatschadas specialas ed adattadas per stabilimaints istorics. fotografia archiv: Jon Duschletta

fermamaing a favur da la sanaziun da l'hotel ed adüna gnü avant ögls la necessità da la revitalisaziun da l'Hotel Scuol Palace. «Uossa stuvain nus perfecziunats alch detagls, «ma uschigliö pudaina proseguir cullas lavuors sco previs oriundamaing.»

il permess da fabrica per includer in quel las pretaisas dal cumün da Scuol», declera Guido Lazzarini. Per tshertas lavuors internas stopchan gnir perfecziunats alch detagls, «ma uschigliö pudaina proseguir cullas lavuors sco previs oriundamaing.»

La renovaziun po cuntinuar

«Il cussagl cumünal da Scuol ha decis da refusar il recuors dal Center da cultura Nairs e da dar al possessur da l'Hotel Scuol Palace il permess da fabrica definitiv», vaiva declerà Jon Domenic Parolini, sco anteriur capo da Scuol, avant pacs dis. Cha quai saja però gnü fat sco soluziun da cumpromiss, intuna'l. Previs d'eira nempe dad isoler il stabilimaint cun ün'isolaziun da stiropor da 15 centimeters grossezza, montada dadourvart sülla fatschada. Cun quell'isolaziun nu d'eira il cumün però perinplet. Per quel motiv es gnü decis ün cumpromiss per quellas parts da las fatschadas chi sun tenor ils experts sensibilas. Quai vuol dir per exaimpel la fatschada pro la sala d'entrada, la sala da mangiar ed otras pitschnas parts. Per quels 20 pertschient da las surfatschas filigranas es gnü decis da nu tilla laschar isoler.

Per ils restants 80 pertschient esa gnü decis da laschar far isolaziuns cun ün material chi'd es gnü svilupà bel ed aposta per stabilimaints istorics, il «Aerogel». Quel material d'isolaziun ha üna dimensiun da circa tschinch centimeters e cuntegna material natural sco per exaimpel chaltschina. Ultra da quistas decisziuns d'esser ils balcuns ed ils roms da las fanestras gnir refats in lain e na in oters materials. Ed eir la culur da quists balcuns ston tenor las pretaisas dals respunsabels dal cumün da Scuol restar sco fin quia. (anr/mfo)



Zu gewinnen:
4 x 2 Tickets
inkl. Food & Drinks-Bons

Leserwettbewerb

Pit Bühler/blackocean.ch

Out of the Blues 2015

Vom 15. bis zum 18. Januar 2015 findet in Samedan das 10. «Out of the Blues» statt. Special Guest am Jubiläumsanlass ist der Schweizer Bluesmeister Philipp Fankhauser. Erleben Sie zudem Blues-Stars wie «Morblues & Justina Lee Brown» oder die «Linda Valori Blues Band» in spezieller Atmosphäre – für einmal nicht in einem Konzertsaal, sondern in Schreiner-Werkstätten und im Kino Scala St.Moritz!

Mehr Infos: www.samedanblues.ch

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» verlost 4 x 2 Tickets für das «Out of the Blues 2015» inkl. Verpflegungs-Bons. Der Konzertabend ist frei wählbar.

Haben Sie Lust auf guten Blues und einen geselligen Abend in spezieller Atmosphäre? Dann füllen Sie den Talon aus und mit etwas Glück gehen Sie und eine Begleitperson gratis ans «Out of the Blues 2015».

Name / Vorname

Adresse

PLZ / Ort

Mail

Einsenden bis am 8. Januar 2015 (A-Poststempel) an:
Verlag Gammeter Druck, «Out of the Blues», Via Surpunt 54, 7500 St.Moritz



Das Format k kiosk gehört mit über 900 Verkaufsstellen in der Schweiz zur Division Retail. Als selbstständiger Agenturpartner (m/w) einer oder mehrerer k kiosk Verkaufsstellen führen Sie Ihr eigenes Unternehmen in Form einer GmbH. Bei Ihrer Selbstständigkeit profitieren Sie von einem erprobten Sortiment, der grossen Bekanntheit und den Topstandorten der einzelnen Verkaufsstellen.

Selbstständiger Agenturpartner (m/w)

AUFGABEN, DIE IHNEN GEFALEN WERDEN

- Sie führen eine oder mehrere Kioskverkaufsstellen.
- Sie verwalten in Ihrer GmbH Umsatz, Kosten und Betriebsergebnis.
- Sie sind verantwortlich für Personalführung inkl. Rekrutierung, Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden.
- Sie bewerben Ihren k kiosk lokal und informieren Ihre Kunden regelmässig über Ihr Angebot.
- Sie achten auf die Einhaltung aller Betriebs-, Sicherheits- und Hygienevorschriften.

VORAUSSETZUNGEN, DIE SIE MITBRINGEN

- Erfahrung im Detailhandel oder Gastronomiebereich.
- Eine Aus- oder Weiterbildung im Verkauf oder Gastronomiebereich ist von Vorteil.
- Gute Kommunikationsfähigkeiten und Freude am Umgang mit Menschen.
- Erfahrung in der Führung von Mitarbeitern.
- Ein Flair für Zahlen, betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse und Unternehmergeist.
- Grundlegende Computerkenntnisse.
- Den Wunsch, die Herausforderung als selbstständige/r Unternehmer/in anzugehen.

VORTEILE, DIE WIR IHNEN BIETEN

Die einzigartige Chance mit dem Agentursystem in die berufliche Selbstständigkeit zu gehen. Eine jederzeit bedarfsgerechte Unterstützung durch unser k kiosk Know-how. Die Übernahme eines etablierten, rentablen Standorts, wo Sie ein überschaubares unternehmerisches Risiko zu tragen haben. Mehr Informationen finden Sie unter: <http://www.kkiosk.ch/de/agenturen>.

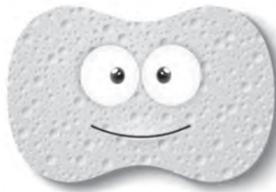
EIN KONTAKT, DEN SIE KNÜPFEN SOLLTEN

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Bitte bewerben Sie sich online: www.valora.com/de/working

Telefonische Inseratenannahme 081 837 90 00

Bärbel, die Bandscheibe. Bärbel und die guten Vorsätze



Hallo, hier bin ich wieder, Bärbel, die Bandscheibe. Nun hat also das Jahr 2015 begonnen, und so ein Jahresstart ist oft mit guten Vorsätzen verbunden. Eine Spiegel-Online-Umfrage unter Lesern ergab eine interessante Liste der aktuellen Vorsätze für 2015 (Stand: 1.1.15/10.30 Uhr). An erster Stelle: Keine Vorsätze mehr

machen, weil es eh nie klappt. An zweiter Stelle: Mehr Sport treiben, an dritter Stelle: ein besserer Mensch werden (<http://tinyurl.com/ppvot3t>).

Woran liegt es nur, dass gute Vorsätze oft eben genau das bleiben: gute Vorsätze?

1) zu unspezifisch

Ein besserer Mensch werden, mehr Sport treiben, sich gesund ernähren... Und was heisst das genau? Vorsätzen fehlt es oft an Genauigkeit. Sport treiben mag für jeden etwas völlig anderes heissen. Was genau heisst es für Sie, die Sie sich diesen Vorsatz formuliert haben?

2) zu absolut

«Ab jetzt gehe ich 3x in der Woche in's Training». Was motiviert und aktiv klingt, ist in der Realität von einem Tag auf den anderen nicht immer umsetzbar. Das Scheitern ist vorprogrammiert. Statt von Null auf Hundert durchzustarten, mag es realistischer sein, den Vorsatz in kleinen Dosen umzusetzen. Die Erfolgserlebnisse sind deutlich näher und das macht Freude!

3) zu reizlos

«Ich höre auf Junk-Food zu essen». Ein guter Vorsatz, mag man meinen. Jedoch, was bleibt in Erinnerung: Junk-Food. Unklar ist an der Stelle, was alternativ in Frage kommt, und so motiviert dieser Vorsatz nicht wirklich. Umgewandelt in ein reizvolles Essen wirkt der Vorsatz deutlich attraktiver.

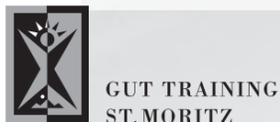
Zu guter Letzt: «Ob du denkst, du kannst es oder du kannst es nicht – in beiden Fällen hast du Recht.» (Henry Ford, amerik. Automobilproduzent, 1863 – 1947). So ist es auch mit dem Glauben daran, ob Sie Ihre Vorsätze umsetzen können oder nicht.

Fazit:

Definieren Sie genau, was Sie möchten, brechen Sie dies auf einen realistischen Ansatz herunter und formulieren Sie es so, dass es Spass macht und erstrebenswert ist. Wenn Sie dann noch daran glauben, es zu können, dann wird das was mit Ihrem Vorsatz!

Und wenn einer davon lautet, Ihrer persönlichen kleinen Bärbel in diesem Jahr mehr Aufmerksamkeit zu schenken, dann freue ich mich umso mehr!

In diesem Sinne: Happy new year!



Die Spezialisten für Training,
Fitness und Gesundheit

stmoritz-pferde.ch

Pferderesidenz
Islas 1, Samedan
– Reitstunden
– Pferdeboxen/
Ställe
– Wohnungen
h.ruetimann@
bluwin.ch

193.825.633



Gammeter Druck
St.Moritz / Scuol

ZUSAMMEN FÜR UNSERE REGION

Zeigen Sie mit diesem Logo auf Ihren Produkten und Drucksachen, dass Sie das einheimische Gewerbe unterstützen.

Mehr Infos: Tel. 081 837 90 90 / www.gammeterdruck.ch

HEINI HOFMANN

MYTHOS ST. MORITZ

SAUERWASSER
GEBIRGSSONNE
HÖHENKLIMA



«Dieses Buch begeistert die Engadiner Liebhaber, weckt das Interesse jener, die noch nie hier waren und erinnert die Einheimischen an die Naturschätze ihres Paradieses, die es verantwortungsvoll zu pflegen und nutzen gilt.»



Zweite erweiterte Auflage 2014 ISBN 978-3-907067-44-4

Format 25,5 x 28,5 cm | 440 Seiten | über 400 Illustrationen
Montabella Verlag St.Moritz | CHF 98.– / EUR 89.–

Die «La Diagonela» kämpft mit Schneemangel

Das Klassisch-Longlaufrennen soll auf jeden Fall stattfinden – vielleicht auf einer Ersatzstrecke

Zu wenig Schnee macht den Organisatoren der «La Diagonela» zu schaffen. Zurzeit wird intensiv an einer Ersatzvariante gearbeitet. Über 700 Läufer haben sich bereits angemeldet.

RETO STIFEL

Es war ein Kaltstart für die Organisatoren und die Rennläufer vor Jahresfrist anlässlich der ersten «La Diagonela» in der Plaiv. Für die Organisatoren, weil sie eigentlich erst 2015 loslegen wollten, dann aber kurzfristig das Rennen der tschechischen Organisatoren übernahmen. Und für die Langläuferinnen und Langläufer, weil es an diesem Januar-Morgen zwar sonnig, aber bitterkalt war. Nach dem Rennen gab es für die Organisation viel Lob und die Vorfreude auf die zweite Austragung am kommenden 17. Januar ist entsprechend gross.

Gemäss Ramun Ratti, Co-OK-Präsident mit Andi Pauchard, waren bis Jahresende 655 Läuferinnen und Läufer auf der 65-Kilometer-Hauptstrecke angemeldet und knapp 100 auf der «La Pachifica», die über 34 Kilometer führt. «Das Ziel von 700 Läuferinnen und Läufern erreichen wir», sagt Ratti, der insbesondere auf den hohen Anmeldestand bei den Schweizern und den Schweden verweist. «Noch nicht ganz zufrieden sind wir mit den Meldungen aus Norwegen, da gibt es für die Zukunft viel Potenzial.»

Schnee auf Ersatzstrecke zuführen

Auch nicht zufrieden sein können die Organisatoren mit der bisherigen Leistung von Frau Holle. Im Tal liegt nur wenig Schnee. Bereits seit Mitte Dezember wird deshalb eine Ersatzvariante evalu-



Vor Jahresfrist wurde in der Plaiv die erste «La Diagonela» durchgeführt. Am 17. Januar kommt es zur Zweitauflage. Der wenige Schnee ist für die Organisatoren eine Herausforderung.

Foto: Christoph Casty/engadin-foto.ch

iert und seit gestern Montag sind Werkgruppenmitarbeiter und freiwillige Helfer daran, maschinell und manuell Schnee in die als Alternative vorgesehene Strecke einzuführen. Diese würde wie letztes Jahr im Gebiet La Punt – S-chanf – Zuoz angelegt. Die Organisatoren sprechen von einer eigentlichen Sisyphusarbeit, gelte es zum einen Rücksicht zu nehmen auf den Boden und zum anderen, das vorhandene Loipenangebot nicht zu beeinträchtigen.

Die Hoffnung, dass der Lauf doch noch auf der Originalstrecke stattfinden kann, haben die Organisatoren nicht aufgegeben. Bei 30 bis 40 Zentimetern Neuschnee besteht bis maximal

zwei Tage vor dem Lauf die Möglichkeit, auf das Original umzudisponieren.

Aufwendige Fernsehproduktion

Eine halbe Million Franken beträgt das Veranstaltungsbudget, davon sind rund 50 Prozent über die öffentliche Hand (Kanton, Gemeinden und Tourismus) abgedeckt. Die restlichen Einnahmen werden über Sponsoren und die Startgelder generiert. Den grössten Aufwand verursacht die Fernseh-Liveproduktion. In Schweden und Norwegen wird das Rennen live übertragen, in über 50 weiteren Ländern werden Bilder zu sehen sein.

Für Ratti ist die «La Diagonela» deshalb von grosser touristischer Bedeutung. Zum einen wegen des Medienechos, zum anderen, weil der Anlass vor allem zwischen Donnerstag und Sonntag der Region viele Logiernächte bringt. Er verweist darauf, dass etliche Spitzenläufer vom Rennen im tschechischen Jizerská Padesátka direkt ins Engadin weiterreisen, um sich hier optimal auf die «La Diagonela» vorbereiten zu können.

Am Renntag selber werden rund 250 Voluntaris im Einsatz stehen, darunter 80 Schulkinder an den Verpflegungsposten. Gemäss Ratti werden weitere Freiwillige für verschiedenste Arbeiten

gesucht. Anmeldungen zum Rennen sind noch bis zum 16. Januar möglich.

www.ladiagonela.ch

Andy Grünenfelders Plädoyer fürs Klassische

1988 holte Andy Grünenfelder bei den Olympischen Winterspielen in Calgary über die Königsdisziplin im Langlauf, die 50 Kilometer, die Bronzemedaille – in der Skatingtechnik notabene. Heute ist der Sportarzt, der in der St. Moritzer Klinik Gut arbeitet, ein grosser Anhänger der klassischen Technik. «Wie während jedem Winteranfang, seit bald vierzig Jahren, verliebe ich mich wieder neu in diese Art der Fortbewegung», sagt er. Wenn das Thermometer zwischen minus 12 bis minus 13 Grad pendelt, der feine Neuschnee leise unter den rhythmischen Bewegungen knistert und ächzt und die Bewegungen harmonisch angepasst an die Topografie sind, dann ist Grünenfelder auf den Klassisch-Skiern unterwegs.

Nicht zuletzt durch die klassischen Langdistanz-Wettkämpfe der Swix Ski Classics, zu der auch die «La Diagonela» gehört, zeigt sich in den letzten Jahren ein enormer Boom der klassischen Technik. Auch der Engadin Skimarathon geht mit der Zeit und klassiert im 2015 die klassischen Läufer in einer eigenen Kategorie. «Als Sportmediziner gibt es für mich fast keine andere Sportart, welche den ganzen Körper mit seinen über 600 Muskeln und über 300 Knochen so schonend kräftigt, das Herz-Kreislaufsystem optimaler anregt, wie der Skilanglauf», sagt Grünenfelder. Auch für die Stärkung der Rumpfstabilität sei die Bewegungsform optimal. (ep)

Fahrende Kamera von Rolf Sachs

St. Moritz Der Künstler und Designer Rolf Sachs hat in Zusammenarbeit mit dem Fotografen Daniel Martinek aus Celerina die Kamera für einmal in einen fahrenden Zug am offenen Fenster montiert. Mit der RhB fuhren sie dann vor einem Jahr von Chur via Engadin nach Tirano und drückten immer wieder auf den Auslöser. Die Belichtungszeit an der Kamera war mit Absicht so eingestellt, dass die Landschaft verschwommen aufgenommen wurde, um so den Fotos einen ganz besonderen Effekt zu geben. Entstanden sind hunderte von Bildern, die den Betrachter zum Staunen und Denken animieren. So versuchen die Besucher immer wieder den

Bildern einen geografischen Ort zuzuweisen, aber leicht ist es nicht. Die aufgenommenen Landschaften sind so verschieden wie auch die Jahreszeiten. Mal ist es eine Berglandschaft in der Abendstimmung oder eine Wiese im Schneesturm oder ein bekanntes Dorf: aber welches genau?

Die Vernissage von «Camera in Motion: from Chur to Tirano» am Montagabend in der Galleria Andrea Caratsch in St. Moritz wurde von vielen Einheimischen und Gästen besucht. Rolf Sachs zeigt noch bis zum 7. April eine Auswahl von 50 Fotos in verschiedenen Formaten in Farbe oder schwarz-weiss. Ein Besuch lohnt sich. (gcc)



Künstler Rolf Sachs (rechts) und Fotograf Daniel Martinek zeigen besondere Fotos aus Graubünden.

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Eine Lichtshow zum Jubiläum

St. Moritz Am vergangenen Freitag war aus Salastrains oberhalb von St. Moritz eine farbenfrohe und spektakuläre Lichtshow zu bewundern. Der bekannte Lichtkünstler und Event-Designer Gerry Hofstetter hat die Geschichte von

150 Jahren Wintertourismus mit Fokus auf den Wintersport in den Zielhang projiziert. Begleitet von Musik, Skilehrern mit Fackeln, Pistenfahrzeugen und einem finalen Feuerwerk ab den Sesseln des Sesselliftes. Wer die Show

verpasst hat, bekommt zwei weitere Gelegenheiten: Am 24. Januar im Rahmen der Starnummern-Auslosung der Damen-Weltcuprennen vor dem Rathaus und am 31. Januar wiederum im Zielgelände Salastrains. (ep)



Ein Licht- und Schneespektakel von Künstler Gerry Hofstetter auf Salastrains.

Foto: Frank Schwarzbach

Ein Fehlstart ins neue Jahr

Eishockey 2. Liga: SC Rheintal – EHC St.Moritz 5:1

Der Auftakt in den Qualifikationsendspurt 2015 ist dem EHC St.Moritz gründlich missglückt. Die Engadiner vergaben Chancen und machten beim 1:5 in Widnau auch viele Fehler.

STEPHAN KIENER

Zwölf Punkte Rückstand hat der EHC St.Moritz als Tabellenweiter nach dem Start ins 2015 auf den bereits für die Playoffs qualifizierten souveränen Leader Prättigau-Herrschaft. 14 Punkte beträgt der Vorsprung auf einen Nicht-Playoffplatz vor den letzten sechs Meisterschaftsrunden für die Oberengadiner. Doch die Spanne zwischen dem Zweiten (St.Moritz) und dem Fünften Rheintal, welches der erste Platz mit Nicht-Heimvorteil in den Playoffs sein wird, ist mit sechs Zählern geringer geworden.

Immer noch Zweite

Dass die St.Moritzer weiterhin Zweite sind, haben sie vor allem dem Umstand zu verdanken, dass auch ihre direkten Verfolger Wil und Herisau zum Jahresauftakt schwächelten. Wil verlor in der Verlängerung bei Dielsdorf, Herisau siegte nach der Overtime beim Tabellenletzten Rapperswil-Jona Lakers. Die Situation hat sich also für die Engadiner nur leicht negativ verändert und kann in den ausstehenden sechs Partien, davon fünf zu Hause, verbessert werden.

Dazu bedarf es einer vor allem im Abschluss und in der Abwehr konzentrierteren Leistung, als es am Samstag



Fünf Gegentore musste der EHC St.Moritz in Widnau beim SC Rheintal kassieren. Die Mannschaft war in Abwehr und Angriff diesmal nicht auf der Höhe der Aufgabe.

Foto: fotoswiss.com/Cattaneo

in Widnau beim SC Rheintal der Fall war. Die keineswegs überzeugenden Gastgeber waren effizienter als die Gäste, welche zu verspielt und vor dem gegnerischen Gehäuse zu kompliziert waren. Immerhin: Die Partie, in der man den beiden Mannschaften die Pause durchaus anmerkte, war bis zur 45. Minute auch resultatmässig ausgeglichen. Erst da gelang den Einheimischen durch Strebel das 3:1, nachdem vorgängig die Engadiner die Möglichkeiten zum Ausgleich vergeben hatten. Schliesslich kamen die Gastgeber zu einem zu komfortablen 5:1-Sieg.

Vier Heimspiele in Folge

Ab nächstem Samstag folgt für den EHC St.Moritz eine Serie von vier Heimspielen in Folge (Wallisellen, Prättigau-Herrschaft, Uzwil, Engiadina), in denen möglichst rasch auf die Erfolgsstrasse zurückgekehrt werden soll. Auf eigenem Eis hat die Mannschaft von Trainer Adrian Gantenbein noch keinen einzigen Punkt abgegeben, diese Heimstärke soll weiter Bestand haben. Im Endspurt wird der EHC St.Moritz auf Sandro Lenz (Ausland) und weiterhin auf immer noch verletzte Spieler verzichten müssen.

SC Rheintal – EHC St.Moritz 5:1 (1:1, 1:0, 3:0)
Eissporthalle Widnau – 280 Zuschauer – SR: Spring/Hässig. Tore: 9. (08.02) Strebel (Schlegel) 1:0; 9. (08.24) Mercuri (Brenna, Hauenstein) 1:1; 22. Ammann (Moser, Ausschluss Tempini) 2:1; 45. Strebel (Hauser, Obrist) 3:1; 53. Ammann (Holenstein, Breitenmoser, Ausschlüsse Breitenmoser und Koch) 4:1; 59. Breitenmoser (Penalty) 5:1. Strafen: Je 8-mal 2 Minuten.
Rheintal: Marti (Lütscher); Obrist, Bürki, Ammann, Diener, Popp, Hauser, Berweger, Bleiker; Holdener, Speranzino, Pilgram, Breitenmoser, Pfeiffer, Schlegel, Strebel, Moser, Holenstein, Knöpfel, Binder.
St.Moritz: Mathis (Jan Lony); Brenna, Deininger, Tempini, Bezzola, Wolf; Tosio, Rafael Heinz, Mercuri, Plozza, Trivella, Kloos, Hauenstein, Beda Biert, Mühlemann, Koch, Donati. Bemerkungen: St.Moritz ohne Lenz (Ausland), Dea Biert, Bresina, Marco Roffler, Fabio Mehli (alle verletzt).

Eine klare Niederlage

Prättigau-Herrschaft – Engiadina 9:3 (3:0, 3:0, 3:3)

Engiadina hatte am Samstag gegen Prättigau-Herrschaft keine Chance. Der Tabellenleader war einfach zu stark und trotzte vor Selbstvertrauen. Die grosse Überraschung blieb aus. Die Unterengadiner konnten erst in den Schlussminuten das Resultat noch verschönern.

NICOLÒ BASS

«Der HC Prättigau-Herrschaft war ganz klar die bessere Mannschaft», anerkennt Dany Gschwind, Trainer des CdH Engiadina, die Leistung des Gegners, «aber wir haben auch nicht unser bestes Eishockey gezeigt.» Dem Engiadina-Trainer fehlten einige angeschlagene Spieler und die ganze Mannschaft konnte nicht die Topleistung abrufen. Damit kam es zu keiner Überraschung gegen Prättigau-Herrschaft. Die Prättigauer sind mit grossem Vorsprung an der Tabellenspitze und haben nach 16 Meisterschaftsspielen nur einmal verloren. Sie strotzen vor Selbstvertrauen und Spielwitz. Die Unterengadiner wurden teilweise regelrecht vorgeführt. Zwar konnte Engiadina am Anfang noch mithalten, doch jede Unterzahlssituation führte im ersten Drittel zu einem Treffer. So führten die Prättigauer nach 20 Minuten bereits mit 3:0. Mit einem Drei-Tore-Rhythmus ging die Partie weiter und in der zweiten Drittelpause stand es bereits 6:0 für den HC Prättigau-Herrschaft.

Nach einer schnellen Doublette im letzten Abschnitt und der 8:0-Führung, nahmen die Prättigauer den Fuss vom

Gaspedal. Erst dann kam Engiadina etwas besser ins Spiel und konnte noch Resultatkosmetik betreiben. Diego Dell'Andrino, Andri Riatsch und Domenic Bott liessen sich noch als Torschützen registrieren. Die Partie endete mit dem Schlussresultat von 9:3 für Prättigau-Herrschaft.

«Gegen den Leader kann man verlieren», stellte Gschwind fest. Im nächsten Spiel am Samstag gegen Dielsdorf-Niederhasli muss Engiadina unbedingt punkten, «sonst ist der Zug für den sicheren Ligaerhalt abgefahren.» Dielsdorf liegt bereits sieben Punkte vor Engiadina. «Wenn wir nicht gewinnen, wird es sehr schwierig, zehn Punkte aufzuholen», sagt Gschwind. Deshalb ist das nächste Spiel am Samstag zu Hause gegen Dielsdorf-Niederhasli (Spielbeginn 19.30 Uhr) sehr wichtig und wegweisend für den weiteren Verlauf der Meisterschaft.

HC Prättigau-Herrschaft – CdH Engiadina 9:3 (3:0, 3:0, 3:3)
Eishalle Grünsch AG – 131 Zuschauer – SR: Mandl/Waller.

Tore: 13. Peterhans (Marugg, Lampert, Ausschluss Müller) 1:0, 17. Pfister (Kessler, Tischhauser, Ausschluss Sascha Gantenbein) 2:0, 19. Däscher 3:0, 27. Pfister (Däscher) 4:0, 33. Schumacher (Gabathuler, Ausschluss à Porta) 5:0, 38. Gabathuler 6:0, 43. Siegrist (Janki) 7:0, 43. Lampert (Peterhans) 8:0, 44. Dell'Andrino (Roner, Bott) 8:1, 53. Däscher (Pfister) 9:1, 60. Andri Riatsch (Sascha Gantenbein) 9:2, 60. Bott (Andri Riatsch, Dell'Andrino, Ausschluss Rada) 9:3. Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen Prättigau-Herrschaft; 5-mal 2 Minuten gegen Engiadina.
Prättigau-Herrschaft: Seiler (Michel), Tischhauser, Marugg, Peterhans, Mullis, Käppelli, Rada; Cola, Schumacher, Däscher, Janki, Kessler, Gabathuler, Pfister, Siegrist, Lampert.
Engiadina: Heinrich (Stecher); Campos, Felix, à Porta, Bott, Roner, Stecher; Fabio Tissi, Sascha Gantenbein, Müller, Crüzer, Andri Riatsch, Ritzmann, Pinösch, Dell'Andrino, Rodigari, Pult. Bemerkungen: Engiadina ohne Sauter, Corsin Gantenbein, Domenic Tissi, Schorta, Corsin Riatsch, Planta.

Tennisclub: Präsident gesucht

St. Moritz 30 Mitglieder konnte Präsident Ismael Geissberger Ende November im Hotel Steffani zur ordentlichen Generalversammlung des TC St. Moritz begrüßen. Zu Beginn der Versammlung gedachte die Versammlung dem verstorbenen Mitglied Margrith Lais. Der Jahresbericht des Präsidenten gab einen Rückblick über die verflossenen elf Jahre seines Präsidiums. Manche Erinnerungen entlockten den anwesenden Mitgliedern ein Lächeln. Im abgelaufenen Vereinsjahr bildeten die Clubmeisterschaften Ende August und der Besuch des TC St. Moritz beim befreundeten Club TC Schliersee in Bayern den Höhepunkt.

Spilleiterin Evelyn Scandella liess einen detaillierten Jahresrückblick im Hinblick auf die verschiedenen Meisterschaften Revue passieren. Im Namen der Juniorenförderer orientierte Doris Lüthi über die Tätigkeiten im Juniorenwesen. Besonders hervorzuheben galt, dass erstmals Junioren des TC St. Moritz in der Interclub B-Liga mitgespielt haben und in sämtlichen drei Kategorien als Gruppensieger hervorgingen. An den Hallen-Bündnermeisterschaften gewann Zali Sutton in der Kategorie U12 die Konkurrenz.

Kassierin Sandra Clavadätscher präsentierte eine ausgeglichene Rechnung mit gut tausend Franken Überschuss. Das Budget für 2015 gestaltete sich etwas schwierig, da noch nicht feststeht, wie das Restaurant im kommenden Jahr geführt wird. Ziel ist wieder eine ausgeglichene Rechnung. Der Mitgliederbestand nahm um 21 Mitglieder ab und beträgt nun neu 129 Aktivmitglieder, 118 Passivmitglieder sowie 48 Junioren; total 295 Mitglieder. Die Versammlung war der Meinung, dass mit einer eventuellen Anpassung der Jahresbeiträge und Eintrittsgebühren dem Mitgliederschwund entgegengewirkt

werden könnte. Der Vorstand will bis zur nächsten Generalversammlung Vorschläge ausarbeiten und der Versammlung präsentieren.

Nachdem das Restaurantteam unter Gianna Valbuzzi und Fausto Tosio im kommenden Jahr das Clubrestaurant nicht mehr führen wird, ist der Vorstand auf der Suche nach einer Nachfolge. Auch wird in Betracht gezogen, das Restaurant nicht mehr in Pacht, sondern wieder im Anstellungsverhältnis zu führen.

Bereits vor drei Jahren hat Präsident Ismael Geissberger angekündigt, dass er sein Amt weitergeben möchte. Die Suche während drei Jahren nach einer Nachfolge gestaltete sich äusserst schwierig, mit dem Resultat, dass bis zur Generalversammlung noch niemand gefunden wurde. Der Club steht somit im Moment ohne Vorsitzenden da. Der Vorstand ist aber überzeugt, bis zum Beginn der neuen Saison eine Lösung gefunden zu haben. Spilleiterin Evelyn Scandella demissionierte ebenfalls. Ihre Nachfolge übernahm Dorothea Oberhofer. Der restliche Vorstand bleibt bestehen. Es sind dies: Doris Lüthi (Vizepräsidentin), Sandra Clavadätscher (Kassierin), Cécile Koller (Aktuarin), Claudio Glisenti (Beisitzer, Platzchef). Auch Flavio Parente und Angelo Morandi als Revisoren und Rina Scarpatetti als stellvertretende Revisorin wurden einstimmig gewählt. (ig)

Für Engiadina wird es immer schwieriger

Eishockey Der EV Dielsdorf-Niederhasli siegte gegen den EC Wil nach Verlängerung. Damit holt Dielsdorf-Niederhasli zwei wichtige Punkte im Strichkampf und liegt nun bereits sieben Punkte vor dem CdH Engiadina. Am Samstag kommt es zur wichtigen direkten Begegnung in Scuol. Falls Engiadina verliert, wird es immer schwieriger, den 10. Tabellenplatz und damit den sicheren Ligaerhalt zu erreichen. Mit einem Sieg gegen den Tabellenletzten hat der SC Herisau den EC Wil überholt und liegt nur noch einen Punkt hinter dem EHC St. Moritz auf dem dritten Tabellenrang. St. Moritz seinerseits blieb in der 16. Qualifikationsrunde ohne Punkte und verlor gegen den SC Rheintal. Mit diesem Sieg rückten die Rheintaler auf den 5. Tabellenrang vor. Der HC Prättigau-Herrschaft baute die Tabellenführung aus und liegt nun bereits 12 Punkte vor dem EHC St. Moritz. Auch Lenzerheide-Valbella und Wallisellen konnten punkten und etablieren sich damit im Tabellen-Mittelfeld. (nba)

16. Meisterschaftsrunde 2. Liga, Gruppe 2: SC Rheintal – EHC St. Moritz 5:1 (1:1, 1:0, 3:0); EV Dielsdorf-Niederhasli – EC Wil 3:2 (0:1, 0:1, 2:0, 1:0); HC Prättigau-Herrschaft – CdH Engiadina 9:3 (3:0, 3:0, 3:3); EHC Lenzerheide-Valbella – EHC Kreuzlingen-Konstanz 5:4 (1:2, 1:1, 3:1); Rapperswil-Jona Lakers – SC Herisau 1:2 (0:0, 0:1, 1:0, 0:1); EHC Wallisellen – EHC Uzwil 5:4 (2:1, 2:1, 1:2).

1. HC Prättigau-Herrschaft	16	15	0	0	1	109:38	45
2. EHC St. Moritz	16	11	0	0	5	70:53	33
3. SC Herisau	16	9	2	1	4	63:42	32
4. EC Wil	16	9	1	3	3	64:47	32
5. SC Rheintal	16	7	2	2	5	63:74	27
6. EHC Lenzerheide-Val.	16	8	0	0	8	63:56	24
7. EHC Wallisellen	16	8	0	0	8	69:59	24
8. EHC Uzwil	16	5	3	0	8	61:57	21
9. EHC Kreuzlingen-Kons.	16	5	1	2	8	59:67	19
10. EV Dielsdorf-Niederhasli	16	3	2	3	8	55:75	16
11. CdH Engiadina	16	3	0	0	13	53:88	9
12. Rapperswil-Jona Lakers	16	1	1	1	13	31:104	6

Platz 1 bis 8 nach Qualifikation = Playoffs
Platz 9 und 10 nach Qualifikation = Saisonende
Platz 11 und 12 nach Qualifikation = Abstiegsrunde

Team Ziegler gewinnt den Bucherer-Cup

Curling Am Neujahrstag kämpften acht Curlingteams auf dem Eisplatz beim Hotel Julm in St. Moritz um die wertvollen Preise und um den begehrten Eintrag auf dem Bucherer-Siegerpokal. Das ausgeloste Einzelspieler-Turnier am Neujahrstag konnte bei besten Wetterbedingungen und perfekt zubereitetem Natureis ausgetragen werden.

Das Team Heico mit Skip Heico Ziegler und Gusti Christen, Josi Auchter sowie Lilo Wächter konnte als einzige Mannschaft alle drei Spiele für sich entscheiden und gewann dementsprechend verdient mit dem Punktemaximum sechs Punkten, 13 Ends und 22 Steinen. Den 2. Rang erspielte sich das Team Barry mit Barry Romeril als Skip, Christian Flüttsch, Boro Scepán und Charlotte Forrer mit vier Punkten 11 Ends und 27 Steinen.

Das Team von Andrea Willy mit Urs Ramer, Achille Zanolari und Menka Bajovic platzierte sich knapp dahinter mit ebenfalls vier Punkten, 10 Ends und 18 Steinen.

Die anschliessende Preisverleihung erfolgte bei einem reichhaltigen Apéro in den Barräumlichkeiten des Hotels Art Boutique Monopol. (Einges.)

www.engadinerpost.ch

AR EITSRECHTE



FO 20

SMS FO 20 an 339
Spenden Sie Fr. 20.–
Danke.

www.fastenopfer.ch

Gartenpost

ENGADINER GEWERBESeite

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND
IHRE PROFIS

STUDIO rüegg
SWITZERLAND

STAUB
OFENBAU & PLATTENBELÄGE AG
ST. MORITZ

VIA ARUONS 29 - 7500 ST. MORITZ
TEL. +41 (0)81 833 40 77
FAX. +41 (0)81 833 76 69
WWW.STAUB-STMORITZ.CH

STAUB - GALLARIA DA FÖ
VIA TRAVIERS 3 - 7513 SILVAPLANA

Ebnetter & Biel S.A.

SPEZIALGESCHÄFT FÜR TEXTILIEN,
BETT- UND TISCHWÄSCHE,
KINDERKLEIDER, HANDEMBROIDERIES

Plazza dal Mulin 6, 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 40 27, Fax 081 833 10 69
E-Mail: ebnetter.biel@deep.ch, www.ebnetter-biel.ch

Tischdecken und Tischsets
Frottier- und Bettwäsche
Taschentücher, Nachthemden
Kinderkleider

WASCHBÄR
CLEANING SERVICE ST. MORITZ

081 833 19 19
www.waschbaer-stm.ch

SERGIO ZALA
Innenausstattungen

Inh. Lothar Camichel
7524 Zuoz

Tel. 081 854 07 44
www.camichelzuoz.ch

ROCCA & ZGRAGGEN

Gastromaschinen
Curtinella
CH-7524 Zuoz
Tel. 081 854 22 77
Fax 081 854 11 28
www.rocca-zgraggen.ch

Rolf's Jägerstübli

Wildsalsiz und Salametti
Wildfleisch · Salsizhobel
Murmeli-Kräutersalbe

Wir sind an allen regionalen Märkten anzutreffen

Direktverkauf: 079 211 55 55

NEU

Grosse Auswahl an
**veganen Produkten
und Büchern**

Alles für die vegane Küche

Öffnungszeiten:
09.00 – 12.00/14.00 – 18.30 Uhr
Samstag 09.00 – 12.00/14.00 – 17.00 Uhr

Schweizer Skischule St. Moritz – Celerina / Samedan

85 Jahre Erfolgsgeschichte – Skischule St. Moritz



2014/15 – das Jahr der Jubiläen. 150 Jahre Wintertourismus, 125 Jahre Bobsport, 100 Jahre Hotelier Verein St. Moritz etc. Ein Alter von 85 Jahren ist inmitten der glanzvollen Geschichte zwar keine magische Jubiläumzahl, trotzdem sind wir der Ansicht, dass unser Unternehmen eine Erwähnung verdient.

Die Schweizer Skischule St. Moritz wird in diesem Winter 85 Jahre alt. Eine Institution mit grosser Ausstrahlungskraft. Die RED LEGENDS – man verbindet sie mit den Oberengadiner Skipisten. Rot steht für Freude, Leidenschaft,

Liebe, die Schweiz und ihre Qualität. Mit Legenden verbindet man Erfahrung, Anerkennung, Erfolge und unvergessliche Erinnerungen. Werte, welche in der Skischule gelebt werden.

St. Moritz gilt aufgrund seiner Geschichte als Original und Wiege des Wintertourismus. Als erste und grösste Skischule der Schweiz dürfen wir ebenfalls einen kleinen Teil des Prädikats «Das Original» für uns beanspruchen.

1929 gründete der damalige Skilehrer und spätere Skischulleiter Giovanni Testa im Auftrag des Kurvereins St. Moritz und des Skiclubs Alpina die erste Skischule in St. Moritz. Seit der Gründung der Skischule St. Moritz war die Erteilung des Skiunterrichts das Privileg der Männer. Die Skilehrer zählten seit jeher zu den beliebtesten Personen und waren die ungekrönten Könige am Berg und im Pulverschnee. Als erste Frau der Skischule St. Moritz hat Monika Lafont 1955 das Skilehrerdiplom erworben. Weil Kinderunterricht nicht unbedingt in das Schema des verwegenen Skilehrers passte, hat man in den 60er-Jahren einige Frauen überredet, Skiunterricht zu erteilen und damit den Grundstein für das Ende der Männerbastion gesetzt.

Im Jahre 1981 wurde die Blinden-Skischule St. Moritz gegründet, welche heute als Stiftung geführt wird. Pro Wintersaison erteilen unsere speziell dafür ausgebildeten Schneesportlehrer an ca. 50 blinde oder sehgeschädigte Kinder Unterricht. Die Freude dieser Kinder ist jeden Tag so gross, dass wir uns darin bestätigt sehen, dass unsere Projekte auch in Zukunft die uneingeschränkte Unterstützung benötigen.

Heute erteilen wir zwischen Dezember und April mit unseren 350 Mitarbeitern über 65 000 Unterrichtsstunden und betreuen während dieser Zeit ca. 240 000 Wintergäste. Wir behaupten, dass es während des Ferientaufenthaltes eines Gastes keine Person gibt, welche länger in direktem Kontakt mit dem Gast steht als der Schneesportlehrer. Der Skilehrer ist somit nicht nur Skilehrer, sondern auch Tourismusexperte, Restaurantkenner, Gesprächspartner und bei unseren weiblichen Gästen nicht selten Modeberater und Psychologe. Wir sind uns dieser Verantwortung durchaus bewusst und geben täglich unser Bestes, um die Wünsche unserer internationalen Kunden zu übertreffen.

Wir freuen uns mit Ihnen und unseren Gästen den diesjährigen Jubiläumswinter zu feiern und sind gespannt, wie die viel versprechenden und farbenfrohen Events diesen Winter auf uns wirken.



Schweizer Skischule St. Moritz
Via Stredas 14, 7500 St. Moritz
Telefon 081 830 01 01
info@skischool.ch
www.skischool.ch

the red legends

in St. Moritz,
Celerina & Samedan
Via Stredas 14 - 7500 St. Moritz
+41 (0) 81 830 01 01
www.skischool.ch

Elektro | HLKKS | IT & TelCom
Security & Automation
Service & TFM

Via Tegjatscha 24, St. Moritz
081 830 02 12, alpiq.intec.ch

ALPIQ

EGPE

www.garage-planuera.ch

Garage Planüra AG
Cho d'Punt 33, 7503 Samedan

Tel. +41 (0)81 852 39 00
Fax +41 (0)81 852 39 18
info@garage-planuera.ch

FIGARO
hair & beauty

Figaro macht schön!

Via dal Bagn 5
7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 377 88 88
www.figaro-stmoritz.ch

LAUDENBACHER
ENGADIN ST. MORITZ

**NUSSTORTEN
VOM KASSENSTURZ-
TESTSIEGER**

WWW.LAUDENBACHER.CH
Telefon 081 854 30 50

7500 St. Moritz-Bad 7522 La Punt
via tegjatscha 7 Plaz 2

SOGLIO

Körperpflege
mit der Kraft
der Berge!

7608 Castasegna
Telefon 081 822 18 43
mail@soglio-produkte.ch
www.soglio-produkte.ch

Butia d'or

Wir fertigen
für Sie individuell
den passenden Ring
für die kommende
Lebenszeit.

Atelier für kreativen Schmuck
Piercing, Uhren, Gravuren, Reparaturen
Plazzet 9, 7503 Samedan, 081 852 52 50

Von Lawine verschüttet

Polizeimeldung Bei der Heidelberger Hütte ist am Sonntagvormittag eine Lawine niedergegangen. Zwei Skitourengehänger wurden verschüttet. Beide konnten verletzt geborgen werden.

Eine neunköpfige Skitourengruppe aus Deutschland stieg am Sonntagmorgen von der Heidelberger Hütte Richtung Heidelberger Spitze auf. Als sich die Gruppe unterhalb der Heidelberger Scharke auf einer Höhe von rund 2500 Metern befand, löste sich oberhalb von ihnen eine Lawine und riss die vordersten beiden Männer mit sich. Die Kollegen orteten die beiden Verschütteten mit Hilfe von Lawinensuchgeräten und befreiten

sie aus den Schneemassen. Die Rega überführte den 41-jährigen Schwerverletzten ins Spital nach Zams in Österreich. Der 50-jährige Leichtverletzte wurde ins Spital nach Scuol geflogen. Zur Tatbestandsaufnahme begaben sich ein Mitglied des Alpinkaders und ein fliegender Einsatzleiter der Kantonspolizei Graubünden vor Ort.

Die deutschen Tourengehänger befanden sich auf einer Skitourenwoche in der Heidelberger Hütte. Die Hütte des Deutschen Alpenvereins befindet sich auf Schweizer Boden, auf Gebiet der politischen Gemeinde Ramosch, und wird vom österreichischen Ischgl aus bewirtschaftet. (kp)

40 Personen wegen Hotelbrand evakuiert

Polizeimeldung In einem Hotel in Ftan ist in der Nacht auf Sonntag ein Feuer ausgebrochen. Verletzt wurde niemand. Vierzig Personen mussten evakuiert werden. Ein Hotelgast erwachte um 2.15 Uhr morgens, weil er Brandgeruch wahrnahm. Im Treppenhaus stellte er eine starke Rauchentwicklung fest. Er klopfte an alle Zimmertüren im Hotel, um die anderen Gäste zu wecken und löste den Feueralarm aus. Die Gäste konnten das Hotel durch den Notausgang verlassen. Die ausgerückte Feu-

erwehr Pisoc begab sich mit Atemschutz ins Gebäude und brachte die in der Dachwohnung schlafenden Hotelbesitzer in Sicherheit. Die Gäste und das Hotelier-Ehepaar konnten in einem Ferienlagerhaus in Ftan untergebracht werden. Der Notfalldienst des Spitals Scuol untersuchte die Evakuierten wegen Verdachts auf Rauchvergiftung. Die Feuerwehr Pisoc stellte über Nacht eine Brandwache. Warum das Feuer ausgebrochen ist, untersucht die Kantonspolizei Graubünden. (kp)

Personenwagen in die Tiefe gestürzt

Polizeimeldung In Ramosch hat sich am Freitagabend um 19.30 Uhr ein schwerer Selbstunfall mit einem Personenwagen ereignet. Eine Person wurde leicht verletzt. Am Fahrzeug entstand Totalschaden. Vater und Sohn fuhren auf der Engadinerstrasse von der österreichischen Landesgrenze Richtung Scuol. Auf einer Brücke in Ramosch kam ihr Auto auf der vereisten Fahrbahn ins Schleudern. Es kollidierte mit der Leitplanke, überquerte die Zufahrtsstrasse zum Tierheim, durchbrach die dortige Leitplanke und stürzte rund fünfzig Me-

ter den steilen Abhang hinunter. Total beschädigt kam das Auto zwischen Bäumen im Bachbett zum Stillstand. Der 70-jährige Beifahrer wurde ins Spital nach Scuol gefahren. Der 25-jährige Lenker blieb unverletzt. Das Auto wurde am Samstagmorgen geborgen. Für die Rettungs- und Bergungsarbeiten standen die Feuerwehr Pisoc, eine Ambulanz des Spitals Scuol, eine Patrouille des Grenzwachtkorps, Mitarbeiter des Kantonalen Tiefbauamtes, ein Abschleppdienst und die Kantonspolizei Graubünden im Einsatz. (kp)

PW von vereister Strasse abgekommen

Polizeimeldung Zwischen Ftan und Ardez ist am Samstagabend ein Personenwagen von der vereisten Strasse abgekommen. Eine Frau wurde leicht verletzt. Ein 45-jähriger Personenwagenlenker aus Grossbritannien und seine Beifahrerin fuhren am Samstagabend um 22 Uhr von Ftan Richtung Ardez. In einer Rechtskurve fuhren sie geradeaus,

gerieten über den Strassenrand und rutschten rund zwanzig Meter den Abhang hinunter. Der Lenker blieb unverletzt. Die verletzte Beifahrerin wurde durch Drittpersonen ins Spital nach Scuol gefahren und dort ambulant behandelt. Das total beschädigte Fahrzeug wurde am Sonntagmorgen mit einem Kran geborgen. (kp)

Verletzte bei Kollision zwischen PW und Bus

Polizeimeldung Auf der alten Kantonsstrasse zwischen Samedan und Celerina ist es am Samstagnachmittag zu einer Kollision zwischen einem Personenwagen und einem Linienbus gekommen. Drei Personen wurden leicht verletzt. Ein Personenwagenlenker bog vom Parkplatz Ochsenbrücke nach links in die alte Kantonsstrasse ein, um nach Celerina zu gelangen. Dabei übersah er den von links nahenden Linienbus. Es kam zu einer Frontalkollision zwischen den beiden Fahrzeugen.

Während sich der Personenwagenlenker selbstständig ins Spital nach Samedan begab, wurde seine Ehefrau von der Rettung Oberengadin betreut und ins Spital überführt.

Eine Passagierin des Linienbusses musste ebenfalls mit der Ambulanz ins Spital gebracht werden. Der Buschauffeur blieb unverletzt. Der erheblich beschädigte Linienbus konnte zum Busdepot zurückgefahren werden. Der total beschädigte Personenwagen wurde abgeschleppt. (kp)

Verletzter bei Selbstunfall

Polizeimeldung In der Nacht auf Samstag hat sich in Ftan ein Selbstunfall mit einem Personenwagen ereignet. Ein Mann wurde mittelschwer verletzt. Das Fahrzeug wurde total beschädigt. Der 52-jährige Lenker fuhr kurz nach Mitternacht von Scuol nach Ftan. Bei der ersten Haarnadelkurve fuhr der Mann geradeaus in eine Stützmauer. Das

Fahrzeug drehte sich, durchbrach einen Zaun und fuhr rund fünfzig Meter den Hang hinunter. Schliesslich wurde es durch einen Baum gestoppt. Der Mann konnte selbstständig aus dem Auto steigen und lief nach Hause. Seine Frau brachte den Verletzten am Samstagmorgen ins Spital nach Scuol und informierte die Polizei. (kp)

Investitionen in die Wasserkraft

Repower betreibt 20 Kraftwerke in Graubünden

Die Repower investierte im letzten Jahr 22 Millionen Franken in die Versorgungs-Infrastruktur des Kantons. Die Hälfte des Geldes flossen dabei in die Regionen Puschlav und Engadin.

Die Schweizer Wasserkraft übernimmt im Rahmen der Energiestrategie 2050 eine zentrale Rolle für die zuverlässige Versorgung von erneuerbarem Strom. «Die Repower mit ihren rund 20 Kraftwerken leistet dabei einen wichtigen Beitrag», schreibt das Unternehmen in einer Medienmitteilung. Um eine gute Infrastruktur, die Aufrechterhaltung und die Versorgungssicherheit von Kraftwerken und Stromnetzen sicherzustellen, investierte Repower im Kanton Graubünden zu diesem Zweck rund 22 Millionen Franken.

Die Bereitstellung solcher Infrastrukturen garantiere allerdings noch keine sichere Versorgung. Die Anlagen müssten sorgfältig unterhalten und bei Bedarf erneuert oder neuen Bedingungen angepasst werden. Das gelte nicht nur für Kraftwerke, sondern auch für die Netze, Unterwerke und Trafostationen, heisst es weiter. «Gerade in einer Gebirgsregion mit dezentraler Besiedlung sind besondere Anstrengungen notwendig.» Gliedert man die Investitionen nach Regionen auf, so wurden rund 6,5 Millionen



Wasserkraft als wichtiges Tätigkeitsfeld der Repower. Archivfoto: Keystone

Franken im Puschlav und rund 4,2 Millionen Franken ins Engadin investiert.

Nebst den eigentlichen Investitionen gibt Repower pro Jahr rund sieben Millionen Franken für den laufenden Unterhalt der Netze aus (z.B. Störungsbehebungen, Ausholzarbeiten etc.). Nebst den planbaren Arbeiten rückten die Repower-Netzspezialisten letztes Jahr auch aus, um bei Störungsfällen die Versorgung so rasch wie möglich wieder sicherzustellen. In den Re-

gionen Surselva, Prättigau/Rheintal, Engadin und Puschlav verfügt Repower über Netzstützpunkte.

«Die gut unterhaltenen Anlagen zeichneten sich auch 2014 durch eine hohe Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit aus», schreibt Repower. Dies und die sehr gute Wasserführung in Graubünden führten 2014 zu einer ausserordentlich hohen Produktion – allerdings in einem Marktumfeld, das durch tiefe Preise gekennzeichnet ist.

Beethovens Neunte auf dem Dorfplatz

Zuoz Rund 500 Menschen erlebten am Silvesternachmittag auf dem Dorfplatz von Zuoz die Direktübertragung der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven aus Leipzig. Der in Zuoz ansässige Riccardo Chailly dirigierte Chor und Orchester des Leipziger Gewandhauses, das Millionen im Fernsehen jedes Jahr verfolgen, initiiert von Kurt Mazur aus Anlass der Wiedervereinigung von Deutschland.

Besonders eindrücklich die vier Solisten im Schlusssatz mit Schillers «Ode an die Freude». Viele Gäste und Einheimische schätzen diese Begegnung an Silvester, denn sowohl optisch als auch akustisch ist dieses Angebot einmalig. Zur guten Stimmung trägt auch der Ausschank von feinem Glühwein durch die Skischule bei. Und an Neujahr erlebten die Menschen einen strahlenden Wintertag und fröhliche Gesichter beim «bun di bun an.» (gf)



Ist schon zur Tradition geworden: Die Übertragung des Konzerts des Leipziger Gewandhauses.

Foto: Gerhard Franz

Forum

Angenehmes Umfeld im Spital Samedan

Ich darf im Namen der glücklichen Eltern dem Kreisspital Samedan und seinem ganzen Personal für die aussergewöhnliche Betreuung und die gelungene Geburt vom Weihnachtstag einen grossen Dank aussprechen. Die kompetente und sympathische Art des Gynäkologen, der Hebamme und allen Helfenden hat viel dazu beigetragen, dass sich Mutter und Kind rundum wohl fühlen im Spital Samedan. – Es

kommt deshalb nicht von ungefähr, dass sich diese sonst im Unterland wohnende Familie bereits zum zweiten Male für eine Geburt Ferien im Engadin reservierte, damit sie in diesem angenehmen Umfeld ihrer Familie und in diesem persönlich geführten Spital ein Kind zur Welt bringen konnte.

Wie in einem guten Hotel komme man sich vor, meinte auch der kleine Bruder der eben geborenen jüngsten

Tochter. Auch wenn es sich jedesmal wie ein kleines Wunder und ein Geschenk Gottes anfühlt, haben eben doch auch immer viele wertvolle Menschen ihren Anteil am guten Gelingen einer Geburt. Schön, dass es so etwas wie das Ospidel Samedan und seine Leute gibt!

Familie Sandra und Frédéric Palli-Dietrich aus Fribourg und Sils i.E. mit Gion-Mattia und Flavia

Ein Lob dem Loipenteam

Während sich im Unterland die Schneemassen türmen, muss man sich hier im Engadin nach der Decke strecken, aber wie! Ein professionelles Loipenteam hat mit allen verfügbaren Mitteln und mit grossem Einsatz für uns Langläufer das Unmögliche möglich gemacht. Rund um Pontresina und auf der Alp Bondo

treffen wir auf hervorragend präparierte Loipen. Auch wenn sich bei strahlender Sonne viele Läufer die Spuren teilen müssen, ist das Klima untereinander geprägt von Respekt und Rücksichtnahme, wohl aus Dankbarkeit dem Loipenteam gegenüber. Silvia und Andreas Flury Otelfingen/Pontresina

Inserate-Annahme
081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

CRYSTAL HOTEL

KULINARISCHE VIELELT IM CRYSTAL HOTEL

- Gaumenfreuden im Restaurant Grissini
- Mittagsmenu ab CHF 28.00 inkl. Kaffee und Softgetränk
- Stimmungsvolle Anlässe im unserem Weinkeller „La Cantinetta“
- Live-Musik an der Crystal Piano Bar

Tel.: 081 836 26 26 • www.crystalhotel.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

PIZ3
DIE UMZUGSPROFIS

Privat- und Geschäftsumzüge,
Möbeltransport, Möbellager, Packmaterial,
Hausräumung und Entsorgung

PIZ3 GmbH 7503 Samedan
Tel. 081 828 89 41
Fax 081 828 89 42
Mail kontakt@piz3.ch
Web www.piz3.ch



Turo Pedrettis Leben in einem neuem Buch festgehalten

Ein grosser und bedeutender Maler des Engadins bleibt unvergessen

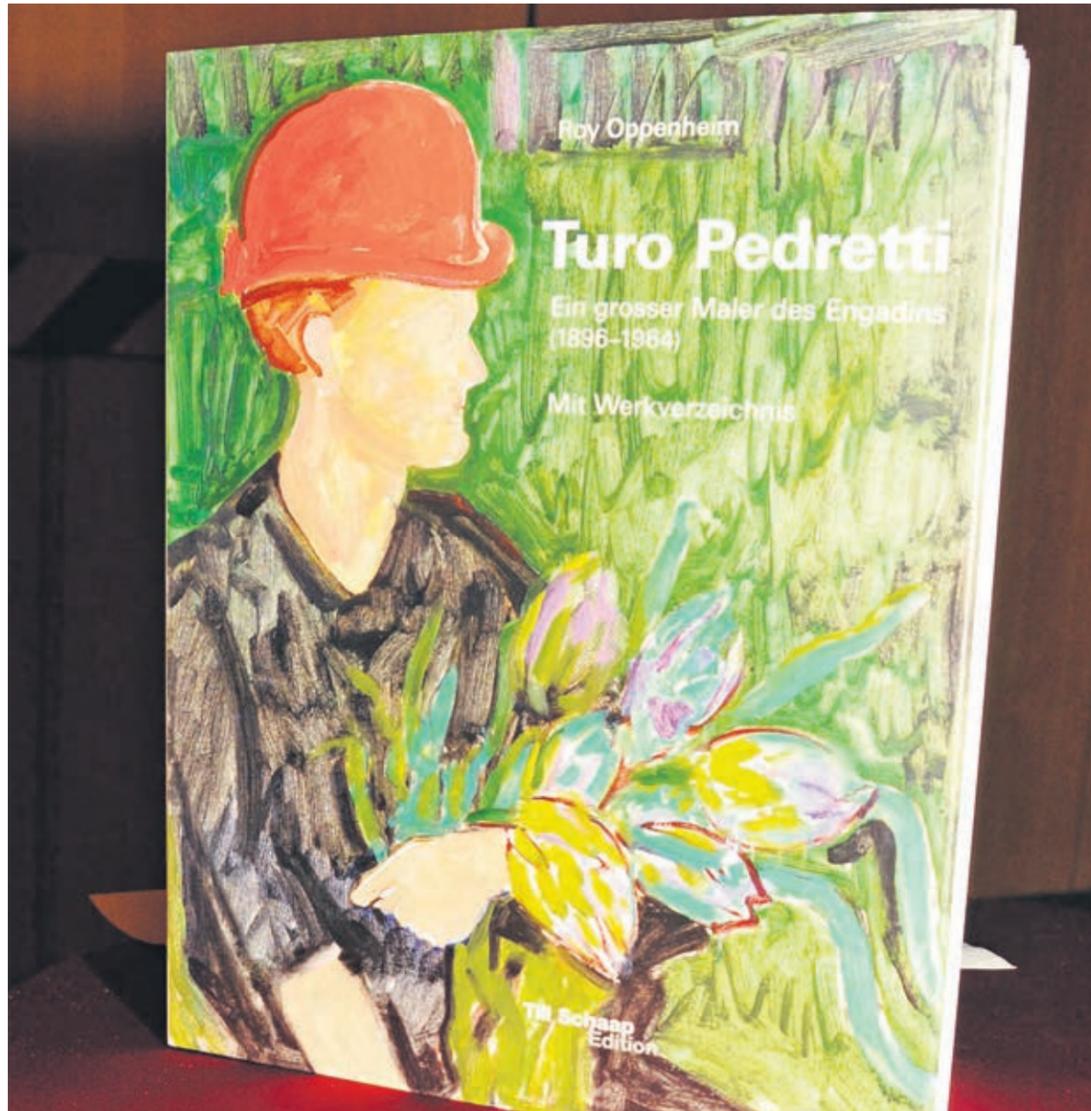
50 Jahre nach seinem Tod wird der Maler Turo Pedretti erneut geehrt. Das neue Werk von Roy Oppenheim wurde am vergangenen Sonntag erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt und stiess auf grosses Interesse.

ASTRID LONGGARIELLO

An der Buchvernissage im Hotel Ladinella präsentierte Roy Oppenheim im bis auf den letzten Platz vollen Konzertsaal sowohl sein neues Buch wie auch den Film über Turo Pedretti. Bereits im Sommer 2014 wurde der Schweizer Maler in diesem Film gewürdigt. Oppenheim studierte Kunstgeschichte und Publizistik und ist langjähriger Leiter des Ressorts Kultur beim Schweizer Fernsehen. Er wollte den Künstler nach seinem 50. Todestag aus der Vergessenheit heben und ihn auf diese Art würdigen. Dieses Vorhaben ist ihm schon mit dem Film gelungen und findet nun seine Fortsetzung in seinem neuen Buch «Turo Pedretti, ein grosser Maler des Engadins (1896 bis 1964)». Laut Oppenheim unterscheidet die sehr persönliche, spontan-expressive Art der Malerei Pedretti von vielen anderen Künstlern der Schweiz.

Aufwendige Recherchen

Bereits im Jahre 1966, zwei Jahre nach Pedrettis Tod, entstand das letzte und einzige Buch, eine umfangreiche Monografie, die seit Jahren vergriffen ist. Dieses erste Werkverzeichnis kam dank aufwendiger Recherchen von Ladina Jaecklin-Pedretti, der Tochter Turo Pedrettis, zustande. Von der ers-



Das neue Buch über das Leben und Schaffen von Turo Pedretti.

Foto: Astrid Longariello

erschienen. Der Zeitgeist stand seiner klassischen Art der Malerei oft entgegen. Ich bin dankbar und stolz, dass wir mit dem neuen Buch und dem Film das Schaffen meines Vaters neu positionieren können. Unsere Arbeit brachte Vergessenes und Unbekanntes an den Tag, das eine ganz andere und oftmals überraschende Sicht auf das Schaffen Pedrettis, das zur klassischen Moderne der Schweizer Kunst zu zählen ist, ermöglichte.»

Von Segantini bis Munch

In dem vielfältigen Werk von Roy Oppenheim werden auf über 230 Seiten Turo Pedrettis Beziehung zum Schaffen von Giovanni Segantini, Giovanni Giacometti, Alfred Heinrich Pellegrini, aber auch Edvard Munch und Ernst Ludwig Kirchner spürbar. Pedretti war ein begabter Maler und Porträtist, der seine malerischen Motive aus dem täglichen Erleben, der Landschaft und seinen zahlreichen Begegnungen mit Menschen schöpfte. Bedeutende Werke Pedrettis sind in dem Buch erstmals publiziert und kommentiert. Für Kunstfreunde sicherlich ein besonderer und überraschender Leckerbissen, der nach der Vernissage von Roy Oppenheim persönlich signiert wurde.

Zusätzlich zu Oppenheims Worten wird das Buch mit Texten von Stephan Kunz, Direktor des Bündner Kunstmuseums Chur und Kurator zahlreicher Ausstellungen, sowie Dora Lardelli, in Bergell geborene und aufgewachsene bedeutende Kennerin der Engadiner Kunstszene, bereichert. Ausserdem ist es mit einem Werkverzeichnis der Ölbilder versehen.

700 Abbildungen, Leinwand mit Schutzschlag, DVD «Turo Pedretti – ein grosser Maler des Engadins» von Roy Oppenheim, Tili Schaap Edition, Bern, ISBN 978-3-0328-019-4

ten Grundlage konnte auch das neue Buch profitieren und viele Texte aus dem damaligen Werk von Klaus

Speich sind in der neuen Ausgabe mit eingeflossen. Ladina Jaecklin-Pedretti ist stolz und dankbar für das grosse

Werk über ihren Vater. «Seit einem halben Jahrhundert ist kein grösseres Werk über den Künstler Turo Pedretti

Anzeige

HOT STONE



Mi, 7.1.2015 – Trio Fässler
Fr, 9.1.2015 – Sposetti Trio

Grillieren Sie selbst am Tisch auf einer heissen Steinplatte. Verschiedene Fleischsorten, Krevetten, grosse Gemüseauswahl, Wachteiler und hausgemachte Saucen mit diversen Beilagen.

Freitags mit traditioneller Live-Jazzmusik und ab Januar immer mittwochs mit junger, frecher Schweizer Livemusik.

Buchen Sie jetzt einen gemütlichen und unvergesslichen Abend!

Reservierungen und detailliertes Musikprogramm: +41 81 837 50 50 oder auf www.hotelhauser.ch

HAUSER Hausers Restaurant
St. Moritz

WETTERLAGE

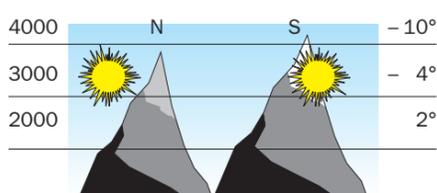
Ein Hoch, heute noch in den Alpen, sorgt hier für ruhiges Schönwetter. Im Schlepptau des Hochs strömt dabei vor allem auf den Bergen sehr milde Luft nach Südbünden ein.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Ein schöner und auf den Bergen milder Wintertag! Nach klarer Nacht starten wir zunächst in ganz Südbünden frostig in den Tag. Insbesondere in den höher gelegenen Tälern gibt es strengen Morgenfrost. Vor allem in den schattigen Tallagen wird es dann auch untertags Minusgrade geben. Daran kann auch der ganztags strahlende Sonnenschein an einem weitgehend makellos blauen Himmel wenig ändern. In den sonnigen Hanglagen hingegen wird es frühlinghaft mild. Morgen Mittwoch wird sich an dieser Wetter- und Temperaturverteilung noch wenig ändern.

BERGWETTER

Traumwetter gepaart mit sehr guten Wintersportbedingungen in den Ski-gebieten locken ins Hochgebirge. Der zuletzt sehr unangenehme Nordwind flaut dabei weiter stark ab. Mit den steigenden Temperaturen klettert auch die Frostgrenze bis auf 2300 m Seehöhe hinauf.



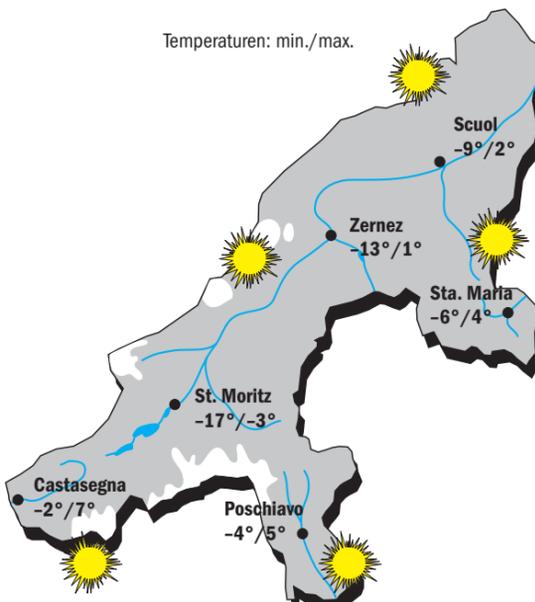
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	-14°	N	63 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-13°		windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	4°	N	25 km/h
Scuol (1286 m)	-8°		windstill
Sta. Maria (1390 m)	-4°	SW	70 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -6 / 4	°C -7 / 4	°C -3 / -1

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -17 / -2	°C -15 / -2	°C -9 / -2

Anzeige

music
@celerina.ch

Mittwochabend, 07. Januar 2015
Hotel Arturo

Silvio Hunger

Im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch spielt morgen Mittwochabend um 19.00 Uhr Silvio Hunger im Hotel Arturo. Der einheimische Entertainer begeistert mit Ohrwürmern aus den 60iger Jahren, wie auch modernen Schlagern der letzten Jahre. Das Singen wurde dem Engadiner in die Wiege gelegt: schon als Dreikäsehoch hat er mit seinem Vater Musik gemacht. Durch seine breite Palette an Musikstücken, kann er auf die Wünsche des Publikums eingehen und verströmt in kürzester Zeit beste Stimmung.

T +41 81 833 66 85

Konzert: 19:00 - 22:00 Uhr

Eintritt frei

Arturo

Celerina
ENGADIN
ST. MORITZ